

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 5 · Mai 2016

It's my tune.

Das war die
Musikmesse
Frankfurt 2016

Seite 4

INHALT

It's my tune

4 Das war die Musikmesse Frankfurt 2016

Wettbewerb der Dirigenten

7 1st International Conductors
Competition Augsburg

Carmina Burana

8 Musikverein Feldkirch-Nofels

Gewinnspiel

10 Festivalpässe für Woodstock der Blasmusik

70 Jahre ÖKV

10 Würdevoller Festakt

Die Hoch- und Deutschmeister

11 Anmerkungen zur Interpretation der
traditionellen Musik für Blasorchester

Musik in Bewegung

14 Teilnehmende Kapellen stellen sich vor

22. Innsbrucker Promenadenkonzerte

16 Vom 4. bis zum 31. Juli im in der Kaiserlichen Hofburg

Sicherheit

18 Musikkapellen auf öffentlichen Verkehrsflächen

Alles neu

20 Generalversammlung Tirol

Interview

22 Franz Posch

Leutasch

24 Egerländer Festwoche 2016

Mundstücke

26 Bruno Tilz

Jugendcorner

28 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

34 Burgenland	50 Steiermark
36 Kärnten	54 Tirol
38 Niederösterreich	56 Vorarlberg
40 Oberösterreich	60 Wien
46 Salzburg	

Blick zum Nachbarn

62 Südtirol
63 Liechtenstein

Nachspiel

64 Termine
66 Highlights im Juni
Impressum



16

20



24

18



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Im kommenden Mai geht die dreijährige Arbeitsperiode des Präsidiums zu Ende. Anlässlich des 58. ÖBV-Kongresses in Bruneck in Südtirol finden neben dem alljährlichen Wechsel des Präsidenten und seiner beiden Stellvertreter nach dem Rotationsprinzip, Neuwahlen des gesamten Präsidiums statt. Große Änderungen stehen nicht auf der Tagesordnung. Ich persönlich werde für die Funktion des Bundesmedienreferenten und Chefredakteurs der ÖBM nicht mehr kandidieren. Den Kongressablauf, das neugewählte Präsidium und die ausgeschiedenen Mitglieder darf ich Ihnen dann, letztmals als Chefredakteur verantwortlich, in der Juniausgabe vorstellen.

Erhard Mariacher



Noch keine Bonuscard?

Dann bestell dir jetzt deine Vorteilskarte online unter www.bonuscard.blasmusikjugend.at und genieße die breite Ermäßigungspalette mit Vergünstigungen aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein.

Blechbläser- stammtisch

**Samstag, 16. 7. 2016,
10.00 Uhr,
im Arlberg Hospiz 1800,
St. Christoph/St. Anton
am Arlberg**

NEWS

Zwei Stunden spannende und anregende Unterhaltung mit Geschichten und Kuriositäten rund um das Blechbläserleben.

Gäste: Sergei Nakariakov, Stefan de Leval Jezierski, Alain Trudel und das World-Brass-Association-Ensemble mit Studenten und Orchestermusikern aus Brasilien, Costa Rica, Mexico, Panama, Special Guest: Trompetenlegende Walter Scholz, Deutschland.

Alle anwesenden Musiker und Blaskapellen spielen als Abschluss gemeinsam „Dem Land Tirol die Treue“ von Florian Pedarnig.

Gemeinsam anreisende Blaskapellen bitten wir um vorhergehende Anmeldung unter: office@wec.at

Eintritt frei

IT'S MY TUNE.

In Frankfurt spielt die Musik

Von 7. bis 10. April präsentierte sich Frankfurt am Main mit der Musikmesse 2016 als Hauptstadt der Musik. Hunderte Aussteller aus 60 Ländern, mehr als 100.000 Besucher, über 50 Konzerte in mehr als 30 Locations im Rahmen des Musikmesse-Festivals – und wir waren dort!



Mehr als 100.000 Besucher aus rund 130 Ländern kamen auf das Frankfurter Messegelände, um zu ordern, sich über Innovationen zu informieren und Produktneuheiten auszuprobieren.



Die Frankfurter Musikmesse 2016, ein wahres Highlight, bildete die gesamte Vielfalt der Musik ab. Egal, ob klassische Instrumente, akustische oder elektrische Gitarren und Bässe, Blech- und Holzblasinstrumente, Schlagzeuge, Tasteninstrumente, elektronisches Equipment oder Hard- und Software – es war für jeden etwas dabei. Zusätzlich zeigten wichtige Musikverlage aus allen Genres, von Klassik bis Jazz, Rock und Pop, ihre Werke. Die Besucher konnten in den musikalischen Themenwelten der Musikmesse das volle Spektrum

an Instrumenten, Klängen und Musik-Equipment erleben. Mit außergewöhnlichen Designs und neuen Kollektionen wussten die Hersteller zu beeindrucken. Besonders faszinierend war der fortschreitende Digitalisierungstrend, der sich auf der Messe beobachten ließ: Die Grenzen zwischen akustischen und elektronischen Welten verschwimmen immer mehr. So imitieren hochwertige E-Pianos den Klang von Konzertflügeln immer exakter, digitale Drumsets nähern sich dem Spielgefühl echter Schlagzeuge weiter an, elektrische Streichinstrumente geben die Möglich-

keit, per Kopfhörer zu üben. Auch Musik-Apps sind inzwischen nicht nur eine „Spielerei“. Sie sorgten sogar bei musikalischen Profis für Interesse.

Business Academy, Drum Camp und vieles mehr

Nicht nur die ausgestellten Produkte, sondern auch die Event- und Informationsangebote waren ein Anziehungspunkt für Fachbesucher und das musikinteressierte Publikum gleichermaßen. ►



Von 7. bis 10. April 2016 tauchte Frankfurt am Main in ein Meer aus Tönen und Klängen. Erstmals wurde die Musikmesse von einem Festival in der gesamten Stadt umrahmt, das nicht nur bekannte Stars in die Frankfurter Clubs, Bars und Konzerthallen brachte, sondern auch die Musik und das Musizieren in der Innenstadt erlebbar machte.

Fortsetzung

► So erfuhren Händler und Distributoren im Rahmen der neuen Business Academy, wie sie Digitalisierungsprozesse für ihr eigenes Geschäftsmodell nutzen können. Musiker und Musikinteressierte erlebten im stark frequentierten Drum Camp Auftritte weltbekannter Schlagzeuger, erhielten im Club Forum Tipps für die perfekte Klangveredelung und erweiterten in der Piano Lounge ihr Wissen rund um Tasteninstrumente. Auf dem Freigelände herrschte Festivalstimmung – die Street Food Session der Musikmesse präsentierte musikalische Erlebnisgastronomie der besonderen Art. Dazu sorgten bekannte Künstler auf mehreren Bühnen für den richtigen Sound. Zahlreiche Stars, von Rock, Pop über Jazz und Folk bis zu Heavy Metal und Elektronik, waren zu erleben, darunter: der Elektro-Musiker Schiller, Ärzte-Bassist Rodrigo González, Jupiter Jones, die All-Star-Band „The Dead Daisies“, Al Jarreau & hr-Bigband, die Bigband der Bundeswehr, der preisgekrönte Pianist Joseph Moog, Laith Al-Deen sowie der Liedermacher Konstantin Wecker, der die Auszeichnung „Klavierspieler des Jahres“ entgegennahm. 20.000 Musikkonsumenten besuchten allein das Musikfestival, das parallel zur Messe lief. Wolfgang Weyand, Leiter des Musikmesse-Festivals, dazu: „Das Konzept ist aufgegangen, die Musik in die Stadt zu tragen.“



Musik für die Jugend

Das Engagement für den musikalischen Nachwuchs konnte ebenfalls begeistern. So brachte das etablierte Sonderareal „Music4Kidz“ Kindern die Begeisterung für das Musizieren näher und bot in diesem Jahr ein neu zusammengestelltes Angebot an ungewöhnlichen Instrumentenschöpfungen, interaktiven Klangskulpturen und kreativen Sound-Experimenten. Erstmals fand auf dem Messegelände das Eurofinale des weltgrößten Bandcontests „Emergenza“ statt. Beim „SchoolJam“ wetteiferten junge Talente um den Titel „Deutschlands beste Schülerband“ – die Gewinner: die Regensburger Rap-Rocker „Aber Hallo!“.

Die Frankfurter Musikmesse ist auf jeden Fall eine Reise wert. Jedes Jahr bietet sie unzählige Möglichkeiten, neue Produkte zu testen und bekannten Künstlern bei Workshops oder Produktvorführungen zuzuhören, viele Konzerte, Autogrammstunden, Events, Awards, Seminare, Workshops etc. Viele interessante Angebote, jedoch leider viel zu wenig Zeit dafür – ein großartiges Erlebnis, nicht nur für Musiker und in der Musikbranche Arbeitende, sondern auch für jeden Musikinteressierten. Oder wie Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, sagt: „In Frankfurt spielt die Musik.“

Fotos: Alexandra Suljok, Messe Frankfurt/Exhibition GmbH / Pietro Suteria, Jean-Luc Valentin

1st International
Conductors
Competition
Augsburg



Von 2. bis 7. Juni 2016 findet in Augsburg der erste internationale Dirigierwettbewerb statt.

- 1. Runde: Symphonisches Blasorchester des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg
- 2. Runde: Concert Band der Bayerischen Brassband Akademie (3BA)
- Semifinale: Augsburger Philharmoniker
- Finale: Musikkorps der Bundeswehr (Siegburg/Bonn)

Werke sind unter Anderem: Für Blasorchester „Fantasy Tales“ – Piet Swerts und für Brass Band „Vita Aeterna Variations“ – Alexander Comitas. Für Symphonieorchester Werke von Richard Strauss („Till Eulenspiegels lustige Streiche“ und „Don Juan“).

Der Wettbewerb hat keine Altersbeschränkung. Die Sprache in den Wettbewerbsrunden sind Deutsch und Englisch.

Wir suchen Dirigenten und Dirigentinnen aller Orchesterformen (Symphonieorchester, Blasorchester, Fanfareorchester und Brass Band). Neben attraktiven Geldpreisen darf sich der Sieger oder die Siegerin „Winner of the 1st International Conductors Competition Augsburg 2016“ nennen und bekommt zudem ein Gastdirigat bei einem namhaften Orchester.

Bewerbungen (Lebenslauf, Foto, musikalischer Werdegang und Bewerbungsvideo) bitte bis spätestens 11. 5. 2016 per E-Mail an: info@conductorscompetition-augsburg.de oder per Post an: Freunde und Alumni der Dirigentenausbildung in Augsburg e.V. (zu Hd. T. Tartamella), Maximilianstraße 22, 86150 Augsburg.

www.conductorscompetition-augsburg.de

Mitmachen
und
GEWINNEN!

Tickets gewinnen!

Gewinnen Sie Eintrittskarten für die 1st International Conductors Competition Augsburg

Schreiben Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Augsburg“ an: redaktion@blasmusik.at und schon sind Sie bei der Verlosung dabei! (Name, Adresse und eine Telefonnummer für Rückfragen bitte nicht vergessen.)

Einsendeschluss ist der 10. Juni 2016. Teilnahmebedingungen auf Seite 66.

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



CARMINA BURANA

Ein musikalisches Erlebnis für Mitwirkende und Zuhörer

Mit stehenden Ovationen bejubelte das Publikum die beiden Aufführungen von „Carmina Burana“ des Musikvereins Feldkirch-Nofels am 2. und 3. April im Montforthaus in Feldkirch.

In einem ausverkauften Montforthaus präsentierte der Musikverein Feldkirch-Nofels mit sieben Vorarlberger Chören „Carmina Burana“ von Carl Orff. Das Auditorium war begeistert und würdigte die musikalische Darbietung mit tosendem Beifall. Es gelang den über 200 Sängerinnen und Sängern der Chöre Gioia, ChorALLE, Vice Versa, Männerchor Götzis, Nofler Chörle, Kinderchor Institut St. Josef und Frohsinn Nofels sowie dem Solistentrio, bestehend aus Clara Sattler (Sopran), Günter Haumer (Bartion) und Peter Cavall (Tenor), das Publikum gänzlich zu überzeugen. Das Arrangement von Juan Vicente Mas Quiles wurde vom Musikverein

Feldkirch-Nofels gekonnt umgesetzt. Mit Rainer Wolf wurde ein absoluter Bühnenprofi ins Ländle geholt. Humorvoll führte er durch das Werk mit dramaturgisch aufgearbeiteten Texten. Ein großes Lob gebührt dem Dirigenten Peter Kuhn, der sich an dieses mutige Projekt heranwagte. Mit einer Leichtigkeit leitete er die rund 300 Musiker und Musikerinnen. Damit das Zusammenwirken der Stimmen auf der





Peter Cavall



Clara Sattler



Rainer Wolf



Günter Haumer

Bühne harmonierte, wurden die Chöre exzellent von ihren Leitern Gaby Derflinger, Oskar Egle, Paul Burtscher und Leo Summer vorbereitet. Wichtig zu erwähnen sind auch die organisatorischen Arbeiten im Hintergrund, die Elmar Rederer mit seinem Team über ein Jahr lang professionell meisterte. ■

hohensinn.com

Infotelefon 077 54/82 54



VEREINT

Menschen und macht einzigartig



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal



4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



Festivalpässe

BLASMUSIK-Fans haben es gut! Wir verlosen wieder zwei Festivalpässe für das einzigartige Woodstock der Blasmusik!

Sei dabei, wenn von 30. Juni bis 3. Juli 2016 das Woodstock der Blasmusik die Arco-Area in Ort im Innkreis rockt! Vier Tage lang werden 76 Bands wieder tausende Besucher begeistern. Mach mit und gewinn einen Festivalpass für das gesamte Event!

So machst Du mit:

Schreib eine E-Mail mit dem Betreff „Woodstock Gewinnspiel“ an: redaktion@blasmusik.at und schon bist Du bei der Verlosung dabei! Vergiss bitte nicht, Deinen Namen, Deine Adresse und eine Telefonnummer für Rückfragen anzugeben.

Einsendeschluss ist der 17. Mai 2016. Teilnahmebedingungen auf Seite 66.

Würdevoller Festakt zum 70. Geburtstag der Österreichischen Kulturvereinigung

Die Österreichische Kulturvereinigung (ÖKV) feierte ihren 70. Geburtstag. Neben anregenden Festansprachen und der Präsentation des neuen Online-Museums der Österreichischen Kulturvereinigung wohnten zahlreiche Ehrengäste dem Festakt bei.

Die ÖKV sieht ihre vordringliche Aufgabe in der Sicherung, Entwicklung und Förderung des ideellen und dinglichen Kulturerbes Österreichs und Europas, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Kunst, unter besonderer Berücksichtigung aktueller philosophischer und soziologischer Strömungen im In- und Ausland. Über 170 Gäste fanden sich im Studio 44 der Österreichischen Lotterien in Wien ein, um den 70. Jahrestag der Gründung der ÖKV mit einem abwechslungsreichen Programm zu feiern. Spannende Festre-



den, wie unter anderem die Eröffnung der Feier durch den Präsidenten der ÖKV Dr. Christian Prosl oder die Präsentation des neuen Online-Museums der ÖKV durch Johannes Mende, Anneliese Zeh (Vizepräsidentin von European Choral Association und Chorver-

band Österreich), die von den begeisterten österreichischen Sängerinnen und Sängern erzählte oder die Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz Else Schmidt, die über die Aktivitäten des österreichischen Volkstanzwesens berichtete, umrahmten den abwechslungsreichen Festakt. Seitens des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend überbrachte Bundeskapellmeister Walter Rescheneder mit einem Brass-Ensemble musikalische Geburtstagsglückwünsche der ÖKV, die die gelungene Veranstaltung mit festlichen Klängen umrahmten. ■



Die Hoch- und Deutschmeister

Anmerkungen zur Interpretation der traditionellen Musik für Blasorchester

Was ist traditionelle Musik?

Tradition ist die Übernahme und Weitergabe von Sitten, Bräuchen, Konventionen, Lebenserfahrung und Institutionen – Herkömmliches und Gebräuchliches wird in diesem Rahmen überliefert. Traditionalisten stehen grundsätzlich der Idee des Fortschritts skeptisch gegenüber. Eine ganz wesentliche Bedeutung der Tradition wird der Aufführungspraxis – dem Erfahrungswissen der Aufführung von musikalischen

Werken – im Zuge der musikalischen Interpretation zugeschrieben. Im Rahmen einer musikalischen Ausbildung spielt unter anderem die historische Aufführungspraxis der Alten Musik eine wichtige Rolle. Auch für die Blasmusik ist das Wissen rund um die verschiedenen Möglichkeiten der Spielweisen Alter Musik wesentlich. Eine überzeugende Interpretation der deutschen oder französischen Rhythmisierung zeigt von Fachwissen und Kompetenz

unserer Kapellmeisterinnen und Kapellmeister.

Wenn im Rahmen von Wettbewerben zunehmend „agogische Momente“ von den Juroren eingefordert werden, dann betrifft das vor allem die traditionelle Unterhaltungsmusik der Ära Strauß. Denn genau in dieser Stilistik können ein Blasorchester und sein Dirigent ansprechende und bewegende Musikalität beweisen. ►



Notenbeispiel:
Deutschmeister
Regimentsmarsch

Fortsetzung

► **Was wird unter Agogik verstanden?**

Als Agogik bezeichnet man die Kunst der leichten Veränderung des Tempos, die durch ‚ritardando‘ und ‚accelerando‘ nicht ausgedrückt werden kann – also nur kleine Temponuancierungen, die vom Komponisten nicht bezeichnet werden. Hier setzt natürlich eine unendliche Diskussion ein, wobei man Agogik häufig mit Tempo verwechselt: „Boskovsky hat das schneller gespielt“ – „Karajan war da viel langsamer“. Diese Feststellungen sind sicherlich alle richtig, aber wir müssen doch bedenken, dass es sich hier um „vollprofessionelle Orchester“ handelt und wir „Blasmusiker“ in vielen Fällen ganz anders denken müssen.

Leichtigkeit und duftiges Musizieren sind keine Tempofrage. Die Artikulationen bei Streichern werden ganz an-

ders ausgeführt als bei Bläsern. Grundlegend sind diese Unterschiede am Klang der Instrumente erkennbar. Eine Violine oder ein Kontrabass verfügen über einen Klangkorpus. Eine Klarinette oder eine Trompete verfügen im Gegensatz dazu über keinen Klangkorpus, daraus resultiert, dass diese Blasinstrumente keinen Eigenklang erzeugen. Denkt man an die Walzerbegleitung im Streichorchester, so klingen hier die Bratschen ganz anders als die Walzerbegleitung der Hörner. Ob es ein Rezept für eine artgerechte Walzerbegleitung gibt, traue ich mich nicht zu behaupten. Die typisch, österreichische „Schlampigkeit“ lässt hier viele Möglichkeiten zu – ein genaues Notenbild ist mir nicht bekannt. Versuche in diese Richtung sind gescheitert, denn dann

könnte man fast weltweit dieses Muster anwenden.

Zur Artikulation: Staccato-Noten werden von Streichern mit der rechten Bogenhand erzeugt, wogegen Bläser diese Artikulationsform mit der Zunge ausführen. In vielen Fällen sind die ausgeführten Staccato-Noten der Bläser zu kurz. Beispielsweise bedeutet ‚staccarsi‘ (italienisch) abgetrennt – die interpretierte Note wird verkürzt - nicht zu verwechseln mit ‚marcato‘, was betont, hervorgehoben bedeutet.

Genau diese Feinheiten sind es, die für eine Interpretation von traditioneller Musik unbedingt notwendig sind. Ein Kapellmeister muss sich folge dessen mit dieser Materie intensiv beschäftigen. Eine profunde Probenarbeit ist in diesem Fall besonders erkennbar und hörbar.

Symposiumsbericht zu „Hoch- und Deutschmeister“ in der Donaumonarchie ab sofort erhältlich!

Im November 2015 ging das „Symposium zur Musik der ‚Hoch- und Deutschmeister‘ in der Donaumonarchie“ in Tulln (Niederösterreich) über die Bühne. Im Fokus der Veranstaltung standen spannende wissenschaftlich-fachliche Symposiums-Vorträge rund um die vielseitige Thematik der „Hoch- und Deutschmeister“.

Der Symposiumsbericht, die Druckversion des Symposiums, ist ab sofort für EUR 19,- über die ÖBV-Bundesgeschäftsstelle erhältlich.

Hätten Sie gern ein Exemplar des Symposiumsberichtes?

Dann bestellen Sie sich Ihren Symposiumsbericht per Mail-Anfrage unter office@blasmusik.at oder per Telefon unter +43 4762 36280.



Hingegen gibt es keine Diskussion über Stimmung, rhythmisches und technisches Zusammenspiel oder Ähnliches. Ein Orchester, das nicht gemeinsam beginnt, ist entweder unkonzentriert oder es gibt keinen korrekten Einsatz des Dirigenten – das aber ist ein anderes Kapitel unserer Tätigkeit. Ein besonderes Problem beim Musizieren stellen Stimmung und Intonation dar - egal ob Profi oder Amateur, ob Instrumentalist oder Sänger. Die Verbesserung der Intonation und des Orchesterklanges sind ein Langzeitprozess.

Das Klangbild in der Blasmusikszene ist ein Problem unserer Zeit – warum?

In vielen Fällen haben wir Zufallsbesetzungen, das heißt, wir freuen uns über jeden guten Musiker, der im Orchester mitwirkt, egal in welchem Register. Grundsätzlich haben wir viel zu wenige Klarinetten, die Hörner sind meist unterbesetzt, in manchen Orchestern haben wir eine Flöteninvasion und das Fehlen der Flügelhörner trägt nicht unbedingt zu einem harmonischen Orchesterklang bei.

Die Ausnahme sind hier die Auswahlorchester, wenngleich eine „Einheitsbesetzung“ nicht für alle gespielten Werke geeignet ist. Genau da setzt der Unterschied zwischen einem Symphonieorchester und der Blasmusik ein. Niemand würde eine 1. Symphonie von Beethoven oder die Harmoniemusiken von Mozart nicht in der originalen Partiturbesetzung spielen oder gar das 2. Fagott mit einem Tenorsaxophon ersetzen. Allerdings gibt es einen großen Unterschied zum Berufsorchester: Berufsmusiker sind nicht immer beleidigt, wenn sie nicht das ganze Programm mitspielen. Die Musikerinnen und Musiker in unseren Musiziergemeinschaften kommen freiwillig, um zu musizieren und nicht um zu pausieren. Ein weiteres Problem stellen auch die sogenannten Tuttiarrangements und der damit verbundene klangliche „Einheitsbrei“ dar. Als Kapellmeister muss man in vielen Fällen zum Rotstift greifen und das Arrangement für das eigene Orchester einrichten.

Bei den Parametern Verschönerung und Verbesserung des Klangbildes gibt

es für mich noch zwei Kriterien, die wir nicht genügend berücksichtigen:

- Die Aufstellung bzw. Sitzordnung hängt mit der instrumentalen Besetzung eines Orchesters zusammen – hier sollten wir uns in Zukunft mehr Gedanken machen.
- Der Einsatz und die fachgerechte Behandlung der Schlaginstrumente bereichern den Orchesterklang - hier können uns kompetente Spezialisten beraten.

Die Transkriptionen stellen an uns eine besondere Herausforderung und bedürfen einer genauen Literaturkenntnis, um dem Original möglichst nahe zu kommen – nicht alle neuen Arrangements stellen eine brauchbare Version dar. Neben der richtigen Wahl des Orchesterarrangements ist die Programmgestaltung von großer Wichtigkeit – was will ein ausländischer Urlaubsgast in Österreich bei einem Kur-, Promenaden- oder Sommerkonzert hören? Neben der Darbietung österreichischer Traditionsmusik haben wir dabei die einzigartige Chance, auch Werke heimischer Komponisten aufzuführen, um sie zu verbreiten. Mit gekonnter Moderation kann man das Publikum darauf neugierig machen – intelligente Lösungen für ein vielfältiges Programm spiegeln die Stärke eines Blasorchesters wider.

Die österreichischen Musikkapellen haben eine verantwortungsvolle Aufgabe der traditionellen Musik übernommen. Die österreichischen Musikkapellen sind der Ersatz für die kaum mehr vorhandenen Kurorchester.

Bemerkungen zur Aufführung der sogenannten „Wiener Musik“

Die Aufführungspraktik der „Wiener Musik“ verlangt nicht nur gute Kapellmeister, sondern auch sehr gute Dirigenten. Ein guter Schlagtechniker ist zu wenig, um die Geschmeidigkeit und die Walzerseligkeit mit Charme zu vermitteln. Eine der schwierigsten, schlagtechnischen Herausforderungen ist der Walzer. Anmutige Bewegungsabläufe, akzentuierte Phrasen und vor allem das sogenannte „Abfangen“ vor einem ‚ritardando‘ (nach und nach langsamer werden und nicht plötzlich) sowie

die Temporückungen, verlangen genau so viel Übungsaufwand wie bei einem Instrument. Hinsichtlich der Agogik kommt es oftmals zu übertriebenen Ausführungen, die sich durch verschiedenste Überlieferungen nicht immer positiv auf einen natürlichen, musikalischen Ablauf auswirken.

Beispielsweise hat Max Schönherr für das ‚ritardando‘ beim „Deutschmeister Regimentsmarsch“ eine ganz einfache Erklärung: Die Schrammelmusiker mussten aktuell erschienene Kompositionen sofort in ihr Programm aufnehmen – von Tisch zu Tisch wurden beim musikalischen Betören auch die Verzögerungen von diversen Auftakten etc. immer größer, deshalb haben auch Kapellmeister diese Interpretation beim Konzert mit ihrem Orchester übernommen.

In einigen Lehrwerken zur Aufführungspraxis von „Wiener Musik“ gibt es den Hinweis auf die „Schleuderachtel“: Bei Übergängen werden die beiden Achtelnoten „zusammengezogen“ und nicht „klassisch“ gespielt.

Auch bei kurzen Auftakten gibt es eine „Wiener Auslegung“: Achtel- oder Sechzehntelnoten als Auftakt etwas „zu spät“ spielen.

Diese Punkte sind auch im Blasorchester sehr gut umzusetzen, wenngleich man immer auf artgerechte Artikulation hinweisen muss: Nie zu kurze, akzentuierte Noten sowie ein edler Klang sind die Voraussetzung dafür, dass diese Musik dem Original standhält.

Auf die Problematik der Walzerbegleitung hat der Dirigent Alfred Eschwé eine sehr gute Erklärung, die bei einem Blasorchester eine gute Wirkung erzielt. Die Begleitviertel rhythmisch im richtigen Zeitmaß - also keine Viertel vorgezogen oder später - lediglich die erste Begleitviertel leicht betont.

Grundsätzlich gilt für die Aufführung der traditionellen Musik eine Leidenschaft, die charmant präsentiert und dadurch die Liebe zum Detail erarbeitet wird. Dabei ist die Überzeugung des Dirigenten notwendig und auch die Kunst, allen Musikerinnen und Musikern zu vermitteln, dass jede Stimme gleich wichtig ist, und von großer Bedeutung. *Walter Rescheneder* ■



Walter Rescheneder,
Bundeskapellmeister
des ÖBV



Bundesmusikkapelle Stans/Tirol

Bereits um das Jahr 1800 wurde in Stans eine Musikbande gegründet, um vor allem kirchliche Feierlichkeiten zu umrahmen.

Die damalige Musikbande bestand aus einer kleinen Mannschaft, welche die Melodien der Märsche mit Klarinetten und Flauten, zur Begleitung mit Trompeten und Hörnern, zum Besten gab. Als Bässe fungierten Fagotte und Zugposaunen. Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde die Musikbande Stans, die sogenannte „Türkische Musik“, 1818. Erster Kapellmeister war Josef Steinlechner. Sämtliche Ausrückungen mussten zu Fuß zurückgelegt werden. Im Jahr 1899 folgte die erste Anschaffung von 33 einheitlichen Monturen. 1909, zur Jahrhundertfeier zu Innsbruck, folgte die Anschaffung der noch heute getragenen Nationaltracht, der „Stanser Bauerntracht“. Da die meisten Jungmusikanten während des Ersten Weltkrieges einrücken mussten, wurden von einigen älteren Musikanten alle Trauergottesdienste für die Gefallenen umrahmt. In der Zwischenkriegszeit wurde der Stand wieder auf 33 Mann aufgefüllt. Erstmals wurden Musikanten in der Musikschule Schwaz unterrichtet. Während des Zweiten Weltkrieges

wurden sämtliche Prozessionen verboten. Trotzdem rückte man mit 16 Mann zur Laurentius-Prozession aus, worauf der Musik das Probenlokal versperrt wurde. Im Jahr 1950 wurde bereits das 150-jährige, im Jahr 2000 das 200-jährige Jubiläum gefeiert. Seit mehr als 30 Jahren veranstaltet die Kapelle ein 3-tägiges Dorffest, in dessen Rahmen mehrmals das Bezirksmusikfest des Musikbundes Schwaz abgehalten wurde. 1969 wurde der Musikpavillon eingeweiht. 1978 wurde das derzeitige Probenlokal bezogen. Konzertreisen führten die Musikkapelle nach Frankreich, in die Schweiz, nach Deutschland, Italien und in viele Bundesländer Österreichs. Schon seit Jahrzehnten stellt sich die Kapelle Konzertwertungen, zuletzt beim Landeswertungsspiel 2015, wo eine Goldmedaille in Stufe B erspielt wurde. Die „Musik in Bewegung“ gewann seit dem Jahr 2003 immer mehr an Bedeutung. So konnten in den letzten Jahren „Ausgezeichnete Erfolge“ in Oberösterreich und in Tirol erreicht werden.

www.musikkapelle-stans.com



**Stabführer
Andreas Meixner**

Andreas Meixner, geb. 1973, begann im Alter von sechs Jahren mit dem Unterricht auf der Trompete. 1982 trat er der Bundesmusikkapelle Stans als Trommelzieher bei und rückte zwei Jahre später das erste Mal mit der Trompete aus. 1988 wechselte er auf das erste Flügelhorn, das er bis 1993 spielte. Im selben Jahr tauschte er das Flügelhorn gegen das Waldhorn aus, dem er bis heute musiziert. 2009 absolvierte er das Goldene Leistungsabzeichen auf diesem Instrument und übernahm den Posten des Stabführers von seinem Bruder Gerhard. Er ist bereits seit 20 Jahren im Ausschuss der Bundesmusikkapelle Stans/Tirol tätig. Dafür erhielt er 2013 das Grüne Verdienstzeichen des Landesverbandes Tirol und legte 2016 die Prüfung für das Stabführerabzeichen in Gold ab.

Wir sind Partner des Österreichischen Blasmusikverbandes und unterstützen den Bundeswettbewerb „MUSIK IN BEWEGUNG 2016“.



Herbert Neureiter

Meisterbetrieb

Söll i. Tirol / Austria

www.musik-neureiter.at



Marktmusikkapelle Straden

Mit 80 aktiven Musikerinnen und Musikern gehört die Marktmusikkapelle Straden zu den größten Kulturträgern der Marktgemeinde Straden.

Die Anfänge der Musikkapelle Straden gehen auf eine Musikgruppe zurück, die 1114 in Deutsch Goritz gegründet wurde, die „Wurzenhiasl-Banda“, benannt nach ihrem Gründer und ersten Kapellmeister. 1973 wurde ein Verein mit eigenen Statuten gegründet, da die Musikkapelle Straden damals seit etwa 100 Jahren als Klangkörper bestand. Zur selben Zeit wurden neue Instrumente in Normalstimmung angekauft. 1974 wurden, um zu einer einheitlichen Kleidung zu kommen, 28 Musiker mit der Erzherzog-Johann-Tracht ausgestattet. Heute sind von den 80 aktiven Mitgliedern zwei Drittel unter 30 Jahre alt, zwei Drittel der Jugendlichen sind junge Damen!

Alfred Schuster übernahm 1985 die Obmannstelle von Präsident OSR Anton Rigacs. Sein größtes Streben war, der Kapelle ein eigenes Heim zu schaffen. Bereits 1986 konnte das erste Musikheim bezogen werden. 2003 bekam die Marktmusikkapelle Straden ihr „Haus der Marktmusik“, das nach nur 2-jähriger Bauzeit beim Jubiläumsfest

seiner Bestimmung übergeben wurde. Seit 2007 tritt die Marktmusik Straden bei verschiedenen Marsch-Shows im Ausland auf. Die Musikerinnen und Musiker laden, unter der Stabführung des Kapellmeisters Binder, zu einem Streifzug durch die österreichische Blasmusik ein. Sie waren schon in den verschiedensten deutschen Städten, in Großbritannien beim Birmingham Tattoo, in Frankreich und, als absoluter Höhepunkt, beim Internationalen Shanghai Musik-Festival zu Gast.

Klaus Zidek übernahm 2011 die Funktion des Obmanns von SR Bgm. a. D. Alfred Schuster, der leider 2012 verstarb. Die musikalische Verantwortung liegt seit 1988 bei Kapellmeister Michael Binder.

Neben den über 100 Ausrückungen im Jahr zählen das Frühlingskonzert und die Cäcilienmesse mit konzertanter Blasmusik zu den alljährlichen musikalischen Höhepunkten. Bereits mehrfach wurde die Marktmusikkapelle Straden mit dem Steirischen Panther und dem Robert-Stolz-Preis ausgezeichnet.

www.marktmusik-straden.at



Stabführer und Kapellmeister Michael Binder

Michael Binder ist seit 1973 Mitglied der Marktmusikkapelle Straden. Seit 1988 leitet er sie als Kapellmeister musikalisch mit großem Können und persönlichem Einsatz. 2008 übernahm er zusätzlich die Stabführung. Sämtliche Show-Elemente für die verschiedenen Marsch-Shows werden von ihm in Eigenregie zusammengestellt. Auch der Ablauf der Show wird von ihm choreografiert. Dabei ist es ihm sehr wichtig, zwischen den einzelnen Show-Figuren fließende Übergänge zu schaffen. Er ist Träger verschiedener Auszeichnungen, wie des Verdienstkreuzes in Silber am Band und der ÖBV-Verdienstmedaille in Silber.



22. Innsbrucker Promenadenkonzerte

Von 4. bis 31. Juli finden im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg die 22. Innsbrucker Promenadenkonzerte statt.

Die Innsbrucker Promenadenkonzerte setzen in zeitgemäßer Form eine Tradition fort, die schon seit der Zeit der Wiener Klassik besteht: Die Werke der Hohen Kunst, wie sie in der Oper und in den Konzertsälen aufgeführt wurden, mit Bläsern bei abendlichen Serenaden einem flanierenden Publikum zu Gehör zu bringen.

In diesem Sinne verstehen sich die Innsbrucker Promenadenkonzerte als eine Brücke zur Klassischen Musik und als lebender Beweis dafür, dass die Kunstmusik, von großartigen Orchestern vortragen und von profilierten Dirigenten inszeniert, auch heute noch ein großes Publikum finden kann.

„Wenn nicht jeder Abend einmalig wäre, hätte ich ihn in dieser Art nicht disponiert!“ – ist die sofort gegebene Antwort des künstlerischen Leiters der Innsbrucker Promenadenkonzerte Alois Schöpf auf die Frage, welches der insgesamt 32 Konzerte mit 35 Orchestern und Ensembles er besonders empfehlen möchte. Dennoch stechen bei Durchsicht des soeben erschienenen Dispositionsplans einige Orchester und Ensembles – abgesehen von ihren Programmen – schon allein aufgrund ihrer Reputation hervor.

So werden die 22. Innsbrucker Promenadenkonzerte vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, unter Francesco Angelico, mit Filmmusik von vor allem italienischen Komponisten eröffnet. Noch in der ersten Woche der insgesamt 4-wöchigen Veranstal-

tungsreihe kommt auch die in Deutschland durch zahlreiche Fernsehauftritte bekannte Sächsische Bläserphilharmonie, unter Thomas Clamor, wieder nach Innsbruck. Am Abend davor gastiert im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg erstmals eines der bekanntesten Repräsentationsorchester Europas: Das Symphonische Blasorchester des Schweizer Armeespiels.

Der Beginn der zweiten Woche, ab Montag, dem 11. Juli, ist nicht minder spektakulär und wird von der vom unlängst verstorbenen ehemaligen deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt gegründeten Bigband der Bundeswehr Deutschland eingeläutet. Spannung verspricht auch ein Abend, an dem das musikalisch besonders engagierte Tiroler Dorf Hatting sich nicht nur mit seiner Musikkapelle, sondern auch mit seinem Kirchenchor und seiner Bigband dem Publikum präsentiert. Nicht zu vergessen ist das European Brass Ensemble, das in den letzten Jahren schon einige spektakuläre Konzerte abliefern konnte. Ebenfalls nicht vergessen werden darf am Tag darauf die Aufführung der „Alpensymphonie“ von Richard





Strauss durch das Südtiroler Jugendblasorchester, unter der musikalischen Leitung von Josef Feichter. Einer der unbestrittenen Höhepunkte des letzten Jahres war das Konzert der Militärmusik Slowenien, unter der charismatischen Leitung der jungen Dirigentin Andreja Solar. Dass dieses Orchester wieder nach Innsbruck kommt, ist ebenso eine Freude für die Veranstalter wie die Gestaltung einer Sonntagsmatinee durch den im deutschen Sprachraum sehr bekannten und geschätzten Dirigenten Felix Hauswirth mit seinem Sinfonischen Jugendblasorchester Baden-Württemberg.

Die dritte Woche der Konzertreihe, ab 18. Juli, beginnt mit dem 25. Geburtstag des Pannonischen Blasorchesters, der auch in Innsbruck gebührend gefeiert werden soll, und mit dem erstmaligen Auftritt der neu gegründeten Tiroler Brass Band R.E.T. – Red Eagles Tirol, unter der Leitung des Trompeters und Barockspezialisten Andreas Lackner, bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten. Ansonsten wird in dieser Woche vor allem Wiedersehen gefeiert: mit dem welterfahrenen Austria Festi-

val Wind Orchestra, unter Reinhold Wieser aus Salzburg, dem musizierfreudigen The 1st Lake of Constance Navy Jazz Orchestra aus Vorarlberg und der Kärntner Gebirgsschützenkapelle, die Virtuoses aus Altösterreich präsentieren wird. Das Wochenende gehört dann der führenden kontinentaleuropäischen Brass Band „Willebroek“ aus Belgien und einem der vielen ausgezeichneten niederländischen Blasorchester, Harmonie De Vriendenkrans Heel, das speziell für Innsbruck ein klassisches Promenadenkonzert einstudiert hat.

Die vierte und letzte Woche, ab Montag, den 25. Juli 2016, beginnt mit der Bläserelite aus Ost- und Südtirol, der Bläserphilharmonie Osttirol und der Bürgermusikkapelle Brixen, wird fortgesetzt durch einen Themenabend mit dem Polizeiorchester Bayern, das sich mit der erfolgreichen Moderne und den Komponisten Richard Strauss, Gustav Mahler und Leonard Bernstein auseinandersetzt. Zum Abschluss der Konzertreihe wird noch einmal ein klassisches Sinfonieorchester, das Tiroler Kammerorchester „InnStrumenti“, den ProgrammhORIZONT der Innsbru-

cker Promenadenkonzerte von der Barockmusik bis zur modernen Unterhaltungsmusik abschreiten.

Das letzte Wochenende bestreiten eine der führenden Bigbands Österreichs, die Lungau Bigband, das letzte von insgesamt drei italienischen Spitzenblasorchestern, das beim Innsbrucker Publikum besonders geschätzte Orchester „Filarmonika Mousiké“, unter der Leitung von Savino Acquaviva, im Sinne der geistig-kulturellen Landeseinheit Tirols ein Jugendblasorchester aus dem Trentino, Südtirol und Nordtirol und, als feierlicher Abschluss der Innsbrucker Promenadenkonzerte 2016, das bekannteste Firmenblasorchester Europas: Philips Harmonie Eindhoven. ■

www.promenadenkonzerte.at

Sicherheit Musikkapellen auf öffentlichen Verkehrsflächen

Mit zunehmendem Frühjahr rücken Aufmärsche und Marschmusikwertungen in den Mittelpunkt der Musikvereine. Dabei bewegt man sich einerseits oft unter dem Schutz von Polizei oder Feuerwehr, aber andererseits auch vielfach ohne deren Schutz.

Um die Sicherheit der Musiker und der anderen Teilnehmer in jedem Fall zu gewährleisten und das Risiko von Verkehrsunfällen zu reduzieren, ist einiges zu beachten.

Der Stabführer oder jene Person, die die Musikkapelle antreten lässt und durch Kommando in Bewegung setzt, ist für die Erfüllung der Absicherungspflicht verantwortlich. Dabei sind die folgenden Sicherungsarten möglich:

- Sicherung durch Polizei oder Feuerwehr: Hier sind keine weiteren Sicherungsmaßnahmen nötig.
 - Tragen von Warnwesten bei Tag durch die vorderen und hinteren äußeren Musiker (Flanken)
 - Tragen von weißen Lampen nach vorn und von roten Lampen nach hinten durch die äußeren Musiker (Flanken) bei Dämmerung, Dunkelheit oder Sichtbehinderung durch schlechte Witterung
 - Absicherung durch Spitzen- und Schlussfahrzeug mit eingeschaltetem Abblendlicht (auch bei Tag) und Warnblinkanlage
- Die letzte Sicherungsart ist die beste, da die Musiker dadurch vor unzurechnungsfähigen Fahrzeuglenkern (Alkoholisierter, Gesundheitsbeeinträchtigte, unter Drogeneinfluss Stehende etc.) geschützt werden können. Die Lenker der Sicherungsfahrzeuge müssen das Folgende beachten:



Die beste Sicherungsart: Absicherung durch Spitzen- und Schlussfahrzeug



Wer der Musikkapelle das Kommando zum Abmarsch gibt, ist für die Erfüllung der Absicherungspflicht verantwortlich.



Spitzenfahrzeug

Dieses soll unter Verwendung von Abblendlicht und Warnblinkanlage in Schrittgeschwindigkeit vorausfahren, etwa 20 bis 40 m (nach Gefühl des Lenkers) vor der Musikkapelle, bei Prozessionen oder Leichenbegängnissen vor den Kreuzträgern. Die Fahrbahnmitte darf überfahren und somit der Gegenverkehr zum Anhalten gebracht werden. Es empfiehlt sich, bei Näherkommen des Gegenverkehrs anzuhalten, bis dieser an seinem rechten Fahrbahnrand angehalten hat. Danach wird die langsame Sicherungsfahrt nach Bedarf fortgesetzt. Bei Sichtbehinderung, Dämmerung oder Dunkelheit muss so weit links gefahren werden, dass die linken Scheinwerfer die linke Musikerreihe fluchtend abdecken (§ 77 Abs. 3 StVO). Der Lenker soll die Musikkapelle nicht aus den Augen lassen und im Rückspiegel beobachten.

Schlussfahrzeug

Dieses soll unter Verwendung von Abblendlicht und Warnblinkanlage hinterherfahren, etwa 20 bis 30 m (nach Gefühl des Lenkers) hinter der Musikkapelle, bei Prozessionen oder Leichenbegängnissen hinter den letzten Personen. Zum Schutz der Musiker und der anderen Teilnehmer darf auch die Fahrbahnmitte überfahren werden. Es soll damit der nachfolgende Verkehr im Rückspiegel beobachtet und zum lang-

samen Hinterherfahren gebracht werden.

Die Lenker des Spitzen- und Schlussfahrzeuges sind Verkehrsteilnehmer im Sinn der StVO mit der zusätzlichen Berechtigung, zum Schutz von geschlossenen Personengruppen (Musikkapellen) die Fahrbahnmitte zu überfahren. Die Sicherungsfahrzeuge dienen so als Prellbock gegen mögliche unzurechnungsfähige Fahrzeuglenker. Das Risiko von Unfällen mit schwerwiegenden Folgen kann damit stark reduziert werden. Im Fall eines tatsächlichen Unfalles sind Haftungsklagen mangels eines Verschuldens auszuschließen, andernfalls durch die Kfz-Haftpflichtversicherung gedeckt. Es ist nicht vorgesehen, dass die Lenker des Spitzen- und Schlussfahrzeuges aussteigen, um händische Verkehrsregelungen durchzuführen. Jedoch sollen bei Bedarf vom Auto aus Hilfszeichen gegeben werden. Spitzen- und Schlussfahrzeug schützen also nicht nur die Musiker, sondern auch sämtliche andere Teilnehmer diverser Prozessionen und Umzüge. Daher werden bei einem Unfall der Musikverein, aber auch die Gemeinde bei der Schadensabwicklung Hilfestellung gewähren müssen. Des Weiteren sollen die Halter der Sicherungsfahrzeuge eine entsprechende Aufwandsentschädigung für die Benützung ihres PKWs erhalten.



Gruppeninspektor Otmär Kandlbauer vom Musikverein Fischbach stellte die Sicherheitstipps zur Verfügung.

Zusätzlich ist noch das Folgende zu beachten: Die Musikkapelle hat auf der Fahrbahn so weit wie möglich rechts zu marschieren. Dennoch wird durch ihre Überbreite zwangsläufig die Fahrbahnmitte mehr oder weniger überschritten. Sollte links genügend Platz zum Vorbeifahren sein, darf den anderen Verkehrsteilnehmern, nachdem sie gestoppt bzw. verlangsamt wurden, das Vorbeifahren gestattet werden. Ferner sind sämtliche Ausrückungen gemäß § 86 StVO mindestens drei Tage vorher, Leichenbegängnisse 24 Stunden vorher, der zuständigen Behörde (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat) anzuzeigen. *Mario Wassilikos* ■

Relevante Paragraphen der StVO:
§§ 7 – 25
§ 29
§ 77
§ 86



Alles neu im Blasmusikverband Tirol!

Bei der Generalversammlung des Blasmusikverbands Tirol stand der (wohlgeordnete) Wechsel nahezu der gesamten Führungsspitze im Vordergrund.

Der 13. März 2016 begann mit einer festlich gestalteten Messe in der Franziskanerkirche in Schwaz. Die Stadtmusik Schwaz intonierte unter anderem die Messe für großes Blasorchester von Josef Wetzinger, eine richtungsweisende Auftragskomposition des Verbands aus dem Jahr 2013.

Restlos gefüllt war dann zu Beginn der eigentlichen Generalversammlung der Saal im „SZentrum Schwaz“, einer schönen, nagelneuen Veranstaltungsadresse in der Silberstadt Schwaz. So zeigten sich sowohl der Präsident des Blasmusikverbands Tirol LH Gün-

ther Platter als auch Bürgermeister Dr. Hans Lintner in ihren Begrüßungsworten höchst erfreut über die Anwesenheit von über 600 Repräsentanten der Mitgliedskapellen sowie zahlreicher Ehrengäste.

Die Berichte im Rahmen der professionell durchgeführten Versammlung zeigten eine stolze Bilanz der Arbeit der Blasmusikkapellen im abgelaufenen Vereinsjahr. Derzeit musizieren fast 15.000 Musikantinnen und Musikanten in 302 Mitgliedskapellen. Ausgerückt wurde insgesamt 11.800-mal. Dafür wurden fast 15.000 Proben abgehalten. Die Kapellen sind ein wich-

tiger Wirtschaftsfaktor geworden: Die getätigten Ausgaben betragen ca. 8,7 Millionen Euro im abgelaufenen Verbandsjahr.

Spürbar wurde dem Haupttagesordnungspunkt – der Neuwahl des gesamten Vorstands – entgegengefeiert. Dafür waren vor allem zwei Punkte ausschlaggebend: Erstens wurde zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte geheim und schriftlich abgestimmt. Zweitens traten insgesamt elf Vorstandsmitglieder, teils aus Altersgründen, teils aus beruflichen oder privaten Gründen, nicht mehr zur Wahl an. Unter ihnen Landesverbandsobmann



Siegfried Knapp wurde zum Ehrenlandesverbandsobmann ernannt.



Dem Langzeit-Geschäftsführer Roland Mair wurde die Ehrenmitgliedschaft des Blasmusikverbandes Tirol zuerkannt.



Der neugewählte Landesverbandsvorstand mit LV-Obmann Elmar Juen, Präsident Günther Platter und Landeskappellmeister Rudi Pascher an der Spitze.

RegR Siegfried Knapp, Landeskappellmeister Prof. Mag. Hermann Pallhuber, Geschäftsführer Roland Mair, Landesverbandsobmann-Stellvertreter OSR Richard Wasle, der bisherige Landesjugendreferent Dr. Wolfram Rosenberger und Landesstabführer Mag. Christian Zoller.

Als der Wahlleiter zur Ergebnisverkündung ans Rednerpult schritt, konnte man die sprichwörtliche „Stecknadel“ im Saal fallen hören. Die angespannten Gesichtszüge der zur Wahl stehenden Funktionäre entspannten sich aber angesichts des erreichten Wahlergebnisses sehr schnell.

Alle Personen erreichten eine Zustimmung von über 90% der Delegierten, teilweise fast an die 100% – ein Ergebnis, von dem so mancher Politiker träumen kann. Das überragende Ergebnis ist vermutlich nicht zuletzt auf die gute und besonnene Vorbereitung des anstehenden Wechsels, mit Diskussionen und Abstimmungen in allen Gremien über einen längeren Zeitraum, zurückzuführen.



Der neue Landesverbandsobmann Elmar Juen (neben dem Präsidenten LH Günther Platter) erhält den Schlüssel zum Blasmusikverband Tirol aus den Händen von Roland Mair und Siegfried Knapp.

Der anschließende Teil der Versammlung, die von der äußerst gut disponierten Stadtmusik Schwaz, unter KPM Armin Mitterer, umrahmt wurde, stand ganz im Zeichen der Wertschätzung der ausscheidenden Mitglieder. Verbandsobmann RegR Siegfried Knapp wurde zum Ehrenobmann des Blasmusikverbandes Tirol ernannt. Geschäftsführer Roland Mair und OSR Richard Wasle erhielten für ihre Verdienste die Ehrenmitgliedschaft. Der verdiente Lan-

deskappellmeister Prof. Mag. Hermann Pallhuber darf künftig den Ehrenring des Landesverbandes tragen. Auch die weiteren ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden mit hohen Auszeichnungen bedacht. Sie werden diese allerdings im Rahmen anderer Veranstaltungen in festlicher Form überreicht bekommen. Neben dem mit überragender Mehrheit wieder gewählten Präsidenten LH Günther Platter ist nunmehr Mag. Elmar Juen als Obmann des Landesverbandes gemeinsam mit dem neuen Landeskappellmeister Dr. Rudi Pascher tätig. Neu gewählter Landesjugendreferent ist Martin Waldner, BEd. Robert Werth bekleidet die Funktion des Landesstabführers. In seinen einleitenden Worten gab der neue Obmann gleich seinen Wahlspruch bekannt, der für ihn die Grundlage seiner Arbeit bildet: „Musik verbindet!“

Mit der Tiroler Landeshymne ging eine Generalversammlung zu Ende, die wohl in die Geschichte des Verbandes im positiven Sinn eingehen wird.

Werner Mayr ■



Der scheidende Landeskappellmeister Hermann Pallhuber (im Bild mit seiner Familie) wird nach neun äußerst produktiven Jahren der Ehrenring des Blasmusikverbandes Tirol verliehen.

Franz Posch

„Lassen wir die Denkmäler doch in Ruhe!“

Franz Posch, volksmusikalischer Tausendsassa und TV-Moderator, trumpft am 30. Juni beim Woodstock der Blasmusik mit seinen Innbrügglern auf. Im Interview mit der „Blasmusik“ spricht der Alleskönner über musikalische Denkmäler, Heimatverbundenheit und Andreas Gabalier.

Blasmusik: Herr Posch, wie präsent ist das Woodstock in Ihrem Kopfschon?

Franz Posch: Wir freuen uns schon riesig auf den Auftritt. Es ist ja schlicht unglaublich, dass es so etwas überhaupt gibt, dass bei einem Blasmusik-Festival tausende Menschen, vor allem junge, so abgehen und so begeistert sind. Das Festival wird dem Namen „Woodstock“ mehr als gerecht.

Blasmusik: Macht es einen Unterschied in der Vorbereitung, ob Sie mit den Innbrügglern vor so vielen Leuten spielen oder beispielsweise auf einem Kirtag?

Posch: Wir bereiten uns nicht speziell auf diesen Auftritt vor, weil wir sowieso ein großes Programm haben. Aber wir haben am Woodstock ja nur eine Stunde Zeit. In dieser Stunde müssen wir einerseits unsere Highlights abliefern, andererseits wollen wir uns auch nicht wiederholen. Es könnte ja sein, dass uns Zuschauer schon einmal am Woodstock gesehen haben – denen wollen wir natürlich etwas Neues bieten.

Blasmusik: Improvisation spielt ja bei den Innbrügglern ohnehin eine zentrale Rolle.

Posch: Genau. Die Melodiestimmen sind zwar vorgegeben – da müssen wir die Zweistimmigkeit abliefern – aber

die Tuba spielt großteils aus dem Stegreif. Auch die Posaune genießt viele Freiheiten, Harmonika und Harfe sowieso.

Blasmusik: Was macht den zeitlosen Charakter der Volksmusik aus?

Posch: Ich glaube, dass sich Menschen in Zeiten der Globalisierung wieder gerne auf das besinnen, was typisch für ihre Heimat ist. Das hat etwas mit Dialekt, Brauchtum, auch mit dem Trachtengewand zu tun. Jugendliche schreiben heute ja im Dialekt SMS, das ist eine Sensation. Auch, dass die Tracht heute en vogue ist, wäre vor 20 Jahren unvorstellbar gewesen. Damals hätte man kein junges Mädchen in ein Dirndl gebracht. Dabei ist das die schönste Kleidung, die es für eine Frau überhaupt gibt. Darin schaut jede Frau gut aus.

Blasmusik: Hat an dieser Entwicklung auch Andreas Gabalier seinen Anteil?

Posch: Absolut! Das ist zum Teil sicher auch sein Verdienst.

Blasmusik: Was halten Sie musikalisch von ihm?

Posch: Er hat eine Super-Stimme. Musikalisch bearbeitet er natürlich eine andere Baustelle als wir, aber im Grunde

schlägt das in die gleiche Kerbe. Es geht um Heimatgefühl. Wir machen es halt auf die denkmalschützerische Art und spielen die Stücke original und authentisch, der Gabalier macht's ein bisschen rockiger. Aber wir schlagen schon in dieselbe Kerbe.

Blasmusik: Wo ziehen Sie die Grenze zwischen Volksmusik und volkstümlicher Musik?

Posch: Das kann man relativ klar voneinander unterscheiden. Die Volksmusik agiert in erster Linie im kleinen Kreis, ohne große Verstärkung, ohne E-Gitarren, ohne E-Bass, tunlichst ohne Elektronik. Ein Gutteil unseres Programms besteht aus Volkswesen, aus schönen alten Stücken. Dabei muss man die Überlieferung berücksichtigen. Ein Walzer braucht etwa ein bestimmtes Tempo, auch eine Polka braucht einen bestimmten Charakter. Wir achten also schon sehr auf die Tradition. In dieser Hinsicht bin ich – das sage ich immer wieder – ein volksmusikalischer Denkmalschützer.

Blasmusik: Darf an Volksmusik, nehmen wir als Beispiel „Böhmischer Traum“, gar nicht herumgeschraubt werden?

Posch: Wir spielen „Böhmischer Traum“ ja auch. Und ich sage ganz klar:



Das Original ist mir heilig. Der Komponist hat sich ja etwas gedacht, als er diese Nummer geschrieben hat. Und ich habe wirklich viel Respekt vor diesen Komponisten, die wir frequentieren, das waren und sind wirkliche Kapazunder.

Blasmusik: *Haben Sie sich nie kommerziellen Zwängen unterworfen?*

Posch: Wenn ich das will, muss ich etwas Neues machen. Dann habe ich alle Freiheiten. Aber ich würde niemals auf die Idee kommen, den Donauwalzer neu zu harmonisieren. Ich kann zum Beispiel auch mit der neuen Version von „Rosamunde“ wenig anfangen. Mir gefällt die alte besser. Lassen wir die Denkmäler doch in Ruhe!

Blasmusik: *Sie unterrichten am Konservatorium. Wie ist es denn um den volksmusikalischen Nachwuchs bestellt?*

Posch: Großartig! Wir können gar nicht alle Studenten aufnehmen, die Musiklehrer werden wollen. Auch die Musikschulen sind überbesucht. Es kommt wirklich sehr viel an guten Nachwuchsmusikern nach. Da mache ich mir überhaupt keine Sorgen. ■



woodstock
der Blasmusik

30. JUNI – 3. JULI
ARCO-AREA
ORT IM INNKREIS

Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten – Das Original im klingenden Leutaschtal

Urlaub in Leutasch steht für Tradition, herzliche Tiroler Gastfreundschaft und vor allem für die Liebe zur Musik. Das Gefühl „Leutasch tut mir gut“ inspiriert die „Egerländer Musikanten“ erneut für ihre „Große Jubiläumstournee 2016“, um ihr 60-jähriges Jubiläum gebührend zu feiern.



15 Jahre unter der Leitung von Ernst Hutter: ein buntes Programm mit großartigen Solisten des Orchesters rund um den unverwechselbaren „Sound“ der Egerländer wird für alle Fans und Freunde der Blasmusik aus Nah und Fern auf höchstem Niveau geboten. Den Besucher erwarten in dieser Festwoche: eine Fanwanderung zur Gaistalalm, ein Kirchenkonzert mit Ernst Hutter, Musikantentreff mit Volksmusikgruppen, ein Abendkonzert mit der Musikkapelle Leutasch, ein Abschlusskonzert der Workshop-Teilnehmer sowie als Highlight das Festkonzert „Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten – Das Original“.

Wir baten Ernst Hutter vorab zum Gespräch über die Festwoche und die Zukunft ...

Was verbindet dich mit der Leutasch?

Ernst Hutter: Ich liebe die Natur und vor allem auch die Berge sehr. Wir sind nun bereits zum dritten Mal in dieser wunderschönen Landschaft zu Gast, die verantwortlichen Organisatoren der Festwoche sind mittlerweile Freunde geworden. Schon öfters war ich mit meiner Frau in den vergangenen Jahren auch zur Kurzerholung in der Leutasch und habe dabei immer wieder die Besonderheiten der Almen beim Wandern und Entspannen für mich schätzen gelernt.

Erstaunlich ist, dass fast das gesamte Ensemble in Leutasch mit Familie da ist. Wie kommt das?

Hutter: Zum einen liegt dies daran, dass wir in unserem Jahreskalender diese Woche als Besonderheit auch musikalisch erleben. Die familiäre Atmosphäre der gesamten Veranstaltung animiert unsere Musiker dazu, ebenfalls Frau und Kinder mitzunehmen. Dies ist im jährlichen Tourneeaufbau nicht so oft möglich.

Was sind die musikalischen Besonderheiten der „Egerländer Festwoche“ in Leutasch?

Hutter: Wir gestalten in Verbindung mit anderen Ensembles aus der Leu-

Leutasch tut mir gut

Programm

Egerländer Festwoche 2016

28. 8. – 4. 9. 2016

Montag, 29. 8. 2016

10.00 Uhr: Fanwanderung zur Gaistalalm mit anschließendem Almfest. Teilnahme frei! Treffpunkt: Parkplatz Salzbach | Gaistal (Parkplatz gebührenpflichtig). Wir bitten um Anmeldung im Informationsbüro Leutasch.

Dienstag, 30. 8. 2016

19.30 Uhr: Kirchenkonzert – Unter anderem mit Ernst Hutter und einheimischen Volksmusikgruppen in der Pfarrkirche Oberleutasch | Kirchplatzl. Anschließend Empfang im Kulturhaus Ganghofermuseum.

Mittwoch, 31. 8. 2016

20.00 Uhr: Musikantentreff mit Volksmusikgruppen und einer „Egerländer Spezialbesetzung“, Eintritt: EUR 12,-. Moderation: Peter Kostner. Treffpunkt: Festhalle Wetterstein bei der ErlebnisWelt Alpenbad Leutasch | Weidach

Donnerstag, 1. 9. 2016

20.00 Uhr: Abendkonzert mit der Musikkapelle Leutasch. Eintritt frei! Treffpunkt: Festhalle Wetterstein bei der ErlebnisWelt Alpenbad Leutasch | Weidach

Freitag, 2. 9. 2016

20.00 Uhr: Abschlusskonzert der Workshop-Teilnehmer. Eintritt frei! Treffpunkt: Festhalle Wetterstein bei der ErlebnisWelt Alpenbad Leutasch | Weidach

Samstag, 3. 9. 2016

20.00 Uhr: Festkonzert „Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten – Das Original“, Festhalle Wetterstein bei der ErlebnisWelt Alpenbad Leutasch | Weidach
(Kategorie A: EUR 39,- | Kat. B: EUR 36,- | Kat. C: EUR 29,-)

EGERLÄNDER – PAUSCHALANGEBOT

7 Übernachtungen in einer Frühstückspension ab EUR 284,- pro Person, inkl. der angeführten Programmpunkte. Buchungen auch in andern Kategorien sowie kürzerer Aufenthaltsdauer möglich.

Information & Tickets:

www.egerlaender.at,
info.leutasch@seefeld.com,
Tel. +43 (0) 50880-10

tasch oder Tirol ein interessantes Musikprogramm, das für uns und unser Publikum einmalig im Jahr ist. Dabei entstehen neue musikalische Freundschaften und Begegnungen. Man kann als Besucher der „Egerländer Festwoche“ mich und meine Musiker bei einem Kirchenkonzert erleben oder von unseren Erfahrungen bei Workshops profitieren. In einer Spezialbesetzung spielen wir am Mittwochabend mit anderen sehr interessanten Tiroler Musikgruppen zusammen.

Ihr feiert ein grandioses Jubiläumsjahr, wie ist die Tournee bisher gelaufen und welche Pläne gibt es für die Zukunft?
Hutter: Unser Programm „90-60-30-

15“ mit diesen einmaligen Jubiläumskonstellationen kommt bisher sehr gut an. Ich freue mich auf die noch anstehenden ca. 50 Konzerte inklusive der Leutascher Festwoche. Für die Zukunft planen wir weiter jährliche internationale Tourneen. ■

OLYMPIAREGION
Seefeld



Auf das richtige Mundstück

Seit 1971 stellt die Firma Bruno Tilz Mundstücke in Handarbeit mithilfe von Halbautomaten her.

Mit 16 Jahren kam Bruno Tilz als Kriegsflüchtling mit seiner Mutter nach Mittelfranken. Als Junge spielte er damals Trompete in der Kapelle und bohrte in der Schlosserei einer befreundeten Familie sein erstes Mundstück auf. Mit 20 begann er eine Lehre als Mundstückbauer und machte sich mit 40 Jahren schließlich selbstständig.

Der Firma Tilz liegt es sehr daran, dass jeder Bläser mit seinen ganz persönlichen Voraussetzungen ein Mundstück findet, das zu ihm und seinem Instrument passt.

Aus diesem Grund berät Bruno Tilz auch heute noch, zusammen mit seiner Enkelin Yvonne Denny, Bläser aus aller Welt im Beratungsraum der Firma.

Sich als Bläser selbst ein passendes Mundstück auszusuchen, ist nicht ganz einfach, da viele Faktoren eine Rolle spielen. Und selbst dann, wenn eines

gefunden wurde, ändert sich mit der Zeit die eine oder andere Gegebenheit und ein neues ist notwendig.

Was also gibt es zu beachten bei der Mundstückwahl?

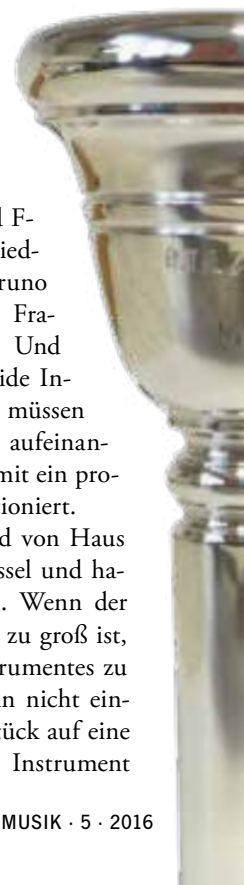
Einerseits bringt jeder Bläser andere Voraussetzungen mit. Andererseits ist der Einsatzbereich (z. B. Klassische Musik, Blas- oder Jazzmusik) des Mundstückes ausschlaggebend.

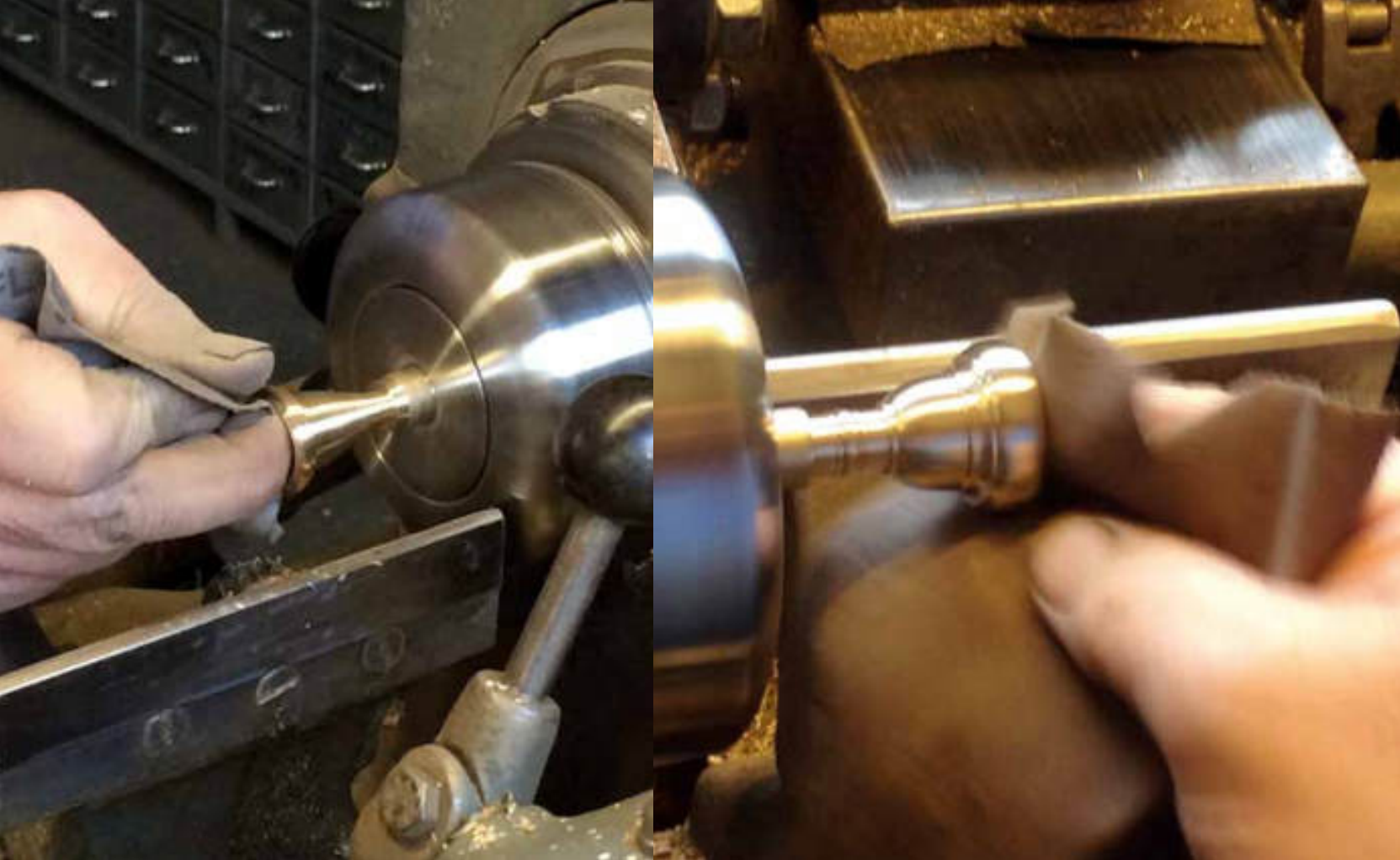
Beim Bläser kommt es auf seine Technik, die Atmung und die Luftmenge, die er aufbringen kann, Die Beschaffenheit der Mundpartie bzw. der Lippen, ja sogar die Zahnstellung spielt eine Rolle.

Davon abhängig werden die Randauf-
lage (schmal, breit, flach, gewölbt), der Kesseldurchmesser, die Kesseltiefe und die Kesselform (Schale – offen und geschlossen, Birne – leicht und ausgeprägt, Trichter – kurz und tief) ge-

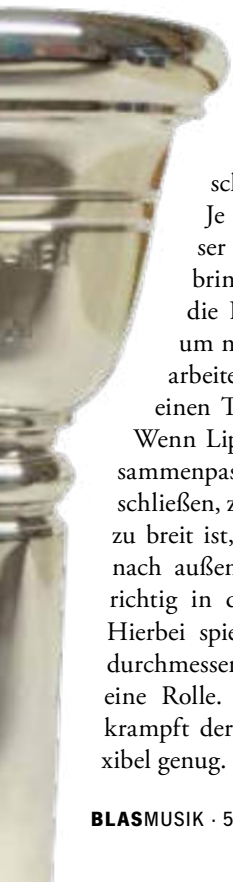
wählt, je nach Mundstücktyp dann die dazu passende Bohrung, Luftführung und Schaftbohrung.

Braucht man für B- und F-Tuba eigentlich unterschiedliche Mundstücke? Bruno Tilz beantwortet diese Frage ganz klar mit: „Ja.“ Und wenn nun ein Bläser beide Instrumente spielt? Dann müssen Kessel und Randauf-
lage aufeinander abgestimmt sein, damit ein problemloser Wechsel funktioniert. B-Tuba-Mundstücke sind von Haus aus größer, tiefer im Kessel und haben größere Bohrungen. Wenn der Kessel des Mundstückes zu groß ist, wird der Klang des Instrumentes zu dumpf. Daher sollte man nicht einfach ein B-Tuba-Mundstück auf eine F-Tuba stecken. Wenn Instrument





kommt es an



und Mundstückbeschaffenheit zusammenpassen, kann das aber unter Umständen schon möglich sein.

Je nachdem, was der Bläser für eine Luftmenge aufbringt, müssen der Kessel und die Bohrung beschaffen sein, um nicht mit zu viel Druck zu arbeiten und den Luftstrom in einen Ton umsetzen zu können.

Wenn Lippen und Rand nicht zusammenpassen und nicht gut abschließen, z. B. dann, wenn der Rand zu breit ist, kann entweder die Luft nach außen wegströmen oder nicht richtig in den Kessel hineinfließen. Hierbei spielen auch wieder Kesseldurchmesser, -form und die Steilwand eine Rolle. Passen diese nicht, verkrampft der Bläser und ist nicht flexibel genug.

Durch Üben und Verbesserung der Technik kann es nach einer gewissen Zeit sein, dass das Mundstück dem Bläser nicht mehr ausreicht und eine erneute Anpassung vorgenommen werden muss.

Bei einem Beratungstermin merken Bruno Tiltz und Yvonne Denny beim Anspielen oft sofort, wo Veränderungen beim Mundstück angebracht sind. Hierbei schauen die beiden Fachleute auf die Lippen und die Zähne bzw. die Zahnstellung des Bläasers. Darüber hinaus ist auch die genaue Betrachtung des Ansatzes wichtig. Das heißt: Wie setzt der Hilfesuchende an? Zwei Drittel Oberlippe und ein Drittel Unterlippe oder umgekehrt, sehr direkt und ausgeglichen, oder – und dies kommt sehr häufig vor – mit leicht schiefem, nach rechts oder links verschobenem Ansatz. Nach der Analyse spürt der Bläser beim Probieren verschiedener angebotener

Modelle recht schnell die unterschiedlichen Auswirkungen auf Ansatz, Ansprache und Tonqualität.

Nicht selten hören Bruno Tiltz und Yvonne Denny im Laufe einer Beratung den Satz: „Warum bin ich bloß nicht schon früher zu Euch gekommen?“

Das Mundstück ist einfach der Mittler zwischen Bläser und Instrument. Wenn man diese drei Komponenten passend zusammenführt, hat der Bläser den geringsten Aufwand und kann ein optimales Ergebnis erzielen. ■



Mundstückbau Tiltz
Am Pfaffenbühl 4, 91413 Neustadt/Aisch, Deutschland
info@mundstueckbau-tiltz.de, www.mundstueckbau-tiltz.de

Martin Waldner ist der neue Landesjugendreferent des Tiroler Blasmusikverbandes

Teamfähigkeit, zielorientiertes Denken und die Leidenschaft zum Musizieren zeichnen Martin Waldner, den amtierenden Landesjugendreferenten des Tiroler Blasmusikverbandes, besonders aus. Im Interview spricht er über seine neue spannende Aufgabe als Landesjugendreferent, seinen Bezug zum Blasmusikwesen, den bedeutungsvollen Stellenwert der Jugendarbeit in den Musikvereinen und über künftige, fesselnde Projekte für die Tiroler Blasmusikjugend.

Am 13. März 2016 wurde der engagierte und leidenschaftliche Posaunist Martin Waldner im Rahmen der 69. Generalversammlung des Tiroler Blasmusikverbandes in den Landesvorstand gewählt und übt seither das Amt des Landesjugendreferenten aus. Durch seine bereits gesammelten Erfahrungen als Bezirksjugendreferent des Zillertaler Blasmusikverbandes sowie durch seine Berufserfahrung als Pflichtschullehrer bringt Waldner besonders profunde Kenntnisse im Bereich der Jugendarbeit mit und blickt den neuen Herausforderungen und spannenden Aufgaben, die ihn als Landesjugendreferent erwarten, euphorisch entgegen.

Lieber Martin, herzliche Gratulation zu deiner neuen Funktion als Landesjugendreferent. Welche Aufgaben stehen dir nun als frischgebackener Landesjugendreferent des Tiroler Blasmusikverbandes bevor?

„In erster Linie ist es uns wichtig, den Jugendreferentinnen und Jugendrefe-

renten in den Tiroler Musikkapellen ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot anzubieten. Als Landesjugendreferent sehe ich mich als Bindeglied zwischen dem Tiroler Blasmusikverband, dem Österreichischen Blasmusikverband und der Österreichischen Blasmusikjugend und unseren Musikkapellen. Neben der Betreuung der Vereinsjugendreferenten und der Organisation und der Ausführung von diversen Wettbewerben ist mir auch die Zusammenarbeit mit dem Tiroler Musikschulwerk sehr wichtig.“

Du bist seit 2003 aktives Mitglied der Bundesmusikkapelle Aschau im Zillertal, bist dort Schriftführer, bist Bezirksjugendreferent des Zillertaler Blasmusikverbandes, Mitglied des Österreichischen Alpenvereins und begeisterter Sänger des Zillertaler Jugendchores „CHORrekt“. Welche Werte sind für dich besonders wichtig im Vereinsleben und welche Grundvorstellungen bringst du resultierend aus deiner Vereinspraxis, in das Amt des Landesjugendreferenten mit?

„Mir ist es besonders wichtig, dass Gegenstände und Situationen im Verein konstruktiv ausgedeutet werden. Ich bin der Ansicht, dass die Kommunikation zwischen dem Vorstand und den Musikerinnen und Musikern auf gleicher Ebene stattfinden sollte. Der Informationsaustausch auf allen Ebenen ist meiner Meinung nach der Schlüssel zu einem erfolgreichen und harmonischen Vereinsleben. Die Position des Vereinsjugendreferenten stellt an die Funktionärinnen und Funktionäre sehr hohe Anforderungen. Besonders in dieser Funktion findet ein häufiger Amtswechsel statt und dadurch entstehen beispielsweise Lücken in der Nachwuchsarbeit. Mir ist es sehr wichtig, dass unsere Jugendreferentinnen und Jugendreferenten gut auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Denn die Jugendarbeit im Musikverein ist eine sehr große, aber lohnende Aufgabe.“

Welche Ziele hast du dir für die Tiroler Musikerinnen und Musiker im Jugendbereich gesetzt und welche Projekte stehen im Tiroler Blasmusikverband demnächst an?

„Unser Ziel ist es, dass die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten für ihr vielseitiges und dementsprechend umfangreiches Amt sehr gut ausgebildet sind bzw. werden. Einerseits bietet sich die Möglichkeit, den Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden der Österreichischen Blasmusikjugend zu absolvieren, und andererseits bieten wir im Jahr 2016 insgesamt drei Seminare für unsere Jugendreferentinnen und Jugendreferenten an, die



Das neue Landesjugendreferenten-Team des Tiroler Blasmusikverbandes:
Martin Waldner mit seinen beiden Stellvertretern Klaus Strobl (links) und René Schwaiger (rechts).



Steckbrief

Name: Martin Waldner

Alter: 25 Jahre

Ausbildung:
Pädagogische Hochschule Tirol

Beruf: Pflichtschullehrer
der Fächer Mathematik
und Geografie

Interessen:
Berggehen, Musizieren
in allen Variationen (instru-
mental und vokal), Reisen
und die Welt erkunden.

Blasmusik ist für mich...
„ein generationenübergreifendes,
harmonisches Zusammenspiel.“

den Funktionärinnen und Funktionären einen umfassenden Einblick in die Materie der Jugendarbeit bieten sollten. Die Inhalte der Seminare gestalten sich nach einer Online-Evaluierung, die ab Mai durchgeführt wird. Je nach den Interessensgebieten und Bedürfnissen unserer Mitglieder werden folglich die Seminarinhalte zusammengestellt. Die drei Seminare werden an Standorten in ganz Tirol regionsübergreifend abgehalten. Mein Ziel als Landesjugendreferent ist es, ein Bindeglied zwischen allen Funktionsebenen zu sein, und ich möchte für unsere Musikerinnen und Musiker eine besonders transparente Kommunikation gewährleisten. Ebenso ist es mir wichtig, dass das Niveau der musikalischen Qualität in unserem Landesverband im Zuge von Wettbewerben und Projekten in diesem Sinne fortgeführt wird.“

Neben deinen zahlreichen Aufgaben im ehrenamtlichen Bereich findet sich wahrscheinlich wenig Zeit für außermusikalische Aktivitäten. Wie verbringst du deine Freizeit?

„Im Sommer genieße ich meine Freizeit in den Bergen und außerdem reise ich sehr gerne. Durch meine Funktionen stehe ich täglich mit Musik im Kontakt – das ist auch zugleich meine große Leidenschaft. Egal, ob es darum geht, neue Projekte für das Blasmusikwesen auszuarbeiten, aktiv zu singen oder in unserer Musikkapelle zu musizieren – mir bereitet diese Form der Arbeit besonders große Freude.“

*Vielen Dank für das Interview
und alles Gute auf deinem
weiteren musikalischen Weg!*

Tag der **JUGEND-REFERENTEN**
2016
8. u. 9. Oktober 2016
Ried/Oberösterreich



Ausschreibung „Tag der Jugendreferenten 2016“

Von 8. bis 9. Oktober 2016 findet der „Tag der Jugendreferenten 2016“ in Ried (Oberösterreich) statt. Eingeladen dazu sind alle Funktionärinnen und Funktionäre, die in der Jugendarbeit tätig sind.

Die Anforderungen für Verantwortliche im Jugendbereich steigen ständig, denn unser musikalischer Nachwuchs in den Musikvereinen ist sehr motiviert und bestens ausgebildet und auch die Leistungsbereitschaft ist so hoch wie nie zuvor. Für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten bedeutet das eine tägliche Herausforderung in puncto Einsatzfreude und Fachwissen. Als Weiterbildungsmöglichkeit und Austauschplattform schreibt die Österreichische Blasmusikjugend den „Tag der Jugendreferenten 2016“ aus.

Die Fakten:

Wann? 8. bis 9. Oktober 2016

Wo? Ried (Oberösterreich)

Programm:

Samstag, 8. Oktober 2016

- Gemeinsamer Besuch der Musikmesse Ried
- Meet and Greet der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Impulsreferat „Psychologische Aspekte in der Arbeit der Blasmusik“
- Facettenreiches Workshop-Angebot: Ideenwerkstatt, ÖBV- und ÖBJ-Projekte sowie diverse Jugendseminare (Gewaltfrei leben)

Sonntag, 9. Oktober 2016

- Rechtsfragen zum Thema Arbeit mit Jugendlichen
- Aktivworkshop
- Preisverleihung des „JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusikjugend“
- Wettbewerbsbesuch „Bundeswettbewerb Polka, Walzer, Marsch“

Kosten: EUR 50,-

Als Bonuscard-Besitzer erhältst du 50 Prozent Ermäßigung auf die Anmeldegebühr!

Anmeldung:

Online unter www.winds4you.at/JREFtag2016

Anmeldeschluss ist der 31. August 2016.

Melde dich jetzt zum „Tag der Jugendreferenten 2016“ an und erlebe ein unvergessliches Wochenende in Ried – wir freuen uns auf DICH!

Seminarankündigung

„Jugendblasorchesterleiter Update 2.016“ – Fortbildung für Jugendorchesterleiter

Von 1. bis 2. Oktober 2016 findet in Wien eine musikalisch-umfassende Fortbildung für Jugendorchesterleiter statt.

Wann? 1. bis 2. Oktober 2016

Wo? Wien

Die detaillierte Ausschreibung dazu findet ihr in der nächsten Ausgabe von „Blasmusik – das Fachmagazin des ÖBV“.

JUGEND



INTERNATIONALE AUSSCHREIBUNG DER KATEGORIE SUPERIOR JUGENDBLASORCHESTER (SJ)

1. Allgemeines

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für **Samstag, den 28.10.2017** im Brucknerhaus in Linz im Rahmen des 8. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes den zweiten **internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Kategorie Superior Jugendblasorchester (SJ)** aus.

2. Teilnehmende Orchester

Teilnahmeberechtigt sind Jugendorchester des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Partnerverbände sowie internationale Gastorchester in Harmoniebesetzung, welche vorliegende Ausschreibungskriterien erfüllen.

Folgende Arten von Jugendblasorchestern sind teilnahmeberechtigt:

- Vereinseigene Jugendblasorchester
- Jugendblasorchester von Musikverbänden
- Musikschul- und Schulblasorchester
- Auswahlorchester

3. Anmeldung

Für den Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Stufe SJ ist keine Qualifikation bei einem Landeswettbewerb notwendig.

Die Orchester **bewerben sich über die Homepage www.blasmusikjugend.at bis zum 31.01.2017.**

Die Auswahl und die Einladung der Orchester zum Wettbewerb erfolgt durch die Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend bis zum 28.02.2017.

Die **Anmeldung zum zweiten internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester (SJ) hat zu enthalten:**

- das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular
- mit der Anmeldung ist eine Anmeldegebühr von € 250,- zu überweisen. Im Falle einer Ablehnung bzw. Nichteinladung wird die Anmeldegebühr in voller Höhe zurückerstattet.

4. Altersstufen

Die teilnehmenden Blasorchester der Stufe SJ dürfen einen maximalen Altersdurchschnitt von 21,00 Jahren aufweisen. Das Höchstalter der MusikerInnen ist mit 30 Jahren festgelegt. Zusätzlich sind drei MusikerInnen ohne Alterslimit und unabhängig vom Instrument möglich. Sie werden aber bei der Berechnung des Durchschnittsalters miteinbezogen; über 30-jährige MusikerInnen werden dabei nur mit 30 Jahren berechnet. Es gilt das Geburtsjahr zur Berechnung.

Zur Erläuterung:

- Zur Ermittlung des Durchschnittsalters werden alle Musikerinnen und Musiker herangezogen, auch jene ohne Alterslimit (Faktor 30).
- Zur Ermittlung des Alters ist das Geburtsjahr bezogen auf das Veranstaltungsjahr 2017 ausschlaggebend. (1997 geboren = 20 Jahre)
- Der Dirigent wird nicht in die Berechnung miteinbezogen.

5. Pflichtstücke und Selbstwahlstücke

Als einheitliches Pflichtstück gilt folgendes Werk:

PHILIP SPARKE: Symphonic Metamorphosis on Themes from Saint-Saëns' 3rd Symphony



Zusätzlich muss ein **Selbstwahlstück**, welches mindestens dem Schwierigkeitsgrad des Pflichtstückes entspricht, von jedem teilnehmenden Orchester gespielt werden. Die Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend behält sich die Kontrolle der richtigen Einstufung des Selbstwahlstückes vor.

Es gilt eine Mindestspieldauer von 25 Minuten und eine maximale Spieldauer von 40 Minuten bei einer maximalen Aufenthaltszeit auf der Bühne von 45 Minuten. Zu Beginn der jeweiligen Wettbewerbsvorträge ist es den Orchestern erlaubt ein kurzes Einspielstück zu spielen, welches in der maximalen Spielzeit enthalten ist. Das Einspielstück wird nicht gewertet.

Die **Partitur des Selbstwahlstückes muss in Originalfassung und in 4-facher Ausgabe bis zum 1.10.2017 an die Bundesgeschäftsstelle der Österreichischen Blasmusikjugend gesendet werden.**

Falls das Zusenden von Originalpartituren des Selbstwahlstückes in 4-facher Ausgabe aus zwangsläufigen Gründen nicht möglich ist, so müssen allenfalls bis 1.10.2017 entsprechende Kopien im Büro der Österreichischen Blasmusikjugend begründet deponiert werden. In diesem Fall wird darauf hingewiesen, dass das Anfertigen von Kopien der Originalpartitur des Selbstwahlstückes seitens des Orchesters mit dem Notenverlag bzw. dem Komponisten abzustimmen sind.

6. Bewertung

Die Jury besteht aus international anerkannten Persönlichkeiten aus dem Musik- und Blasorchesterbereich. Die Entscheidung der Jury ist unwiderruflich und unanfechtbar.

Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt nach dem Vortrag des letzten Orchesters am Samstag, dem 28.10.2017. Die Blasorchester erhalten neben einer Punktezahl ein kurzes schriftliches Feedback der Jury.

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

1. Stimmung und Intonation
2. Ton und Klangqualität
3. Phrasierung und Artikulation
4. Spieltechnische Ausführung
5. Rhythmik und Zusammenspiel
6. Tempo und Agogik
7. Dynamische Differenzierung
8. Klangausgleich und Registerbalance
9. Interpretation und Stilempfinden
10. Künstlerisch-musikalischer Gesamteindruck

Jedem Jurymitglied stehen bei der Beurteilung der angeführten Kriterien pro Kriterium zehn Punkte zur Verfügung. Das Gesamtergebnis entspricht dem Durchschnittswert der Ergebnisse der Juroren.

7. Auszeichnungen

Die nach Punkten bestplatzierten Orchester erhalten ein Preisgeld.

1. Platz: € 3.000,-

2. Platz: € 2.000,-

3. Platz: € 1.500,-

Alle teilnehmenden Blasorchester erhalten eine Urkunde.

Es bleibt den Veranstaltern vorbehalten, weitere Geld- oder Sachpreise zu vergeben.

8. Weitere Teilnahmebedingungen

- a) Ein Dirigent darf nicht mehr als ein Blasorchester dirigieren, während sich jedoch jedes Blasorchester mit zwei Dirigenten präsentieren kann.
- b) Änderungen bezüglich der Mitwirkenden (Besetzungsliste) werden von der Österreichischen Blasmusikjugend erlaubt, wenn sie rechtzeitig vor Beginn des Wettbewerbs schriftlich mitgeteilt werden und die Ausschreibungskriterien weiterhin erfüllt bleiben (Durchschnittsalter).
- c) Die Reihenfolge der Auftritte der Orchester wird von der Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und den Blasorchestern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
- d) Die teilnehmenden Orchester erklären ihr Einverständnis für Aufnahmen und Sendungen durch Hörfunk und Fernsehen sowie für Aufzeichnungen auf Ton- und Bildträger die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen. Die teilnehmenden Orchester übertragen die dadurch entstehenden Rechte durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter.
- e) Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbs oder bei der An- und Abreise eintreten.
- f) Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der teilnehmenden Orchester. Die Österreichische Blasmusikjugend hilft bei der Suche nach Nächtigungsmöglichkeiten.
- g) Der Veranstalter behält sich das Recht vor für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- h) Bei einem eventuellen Rechtsstreit gilt ausschließlich österreichisches Recht.
- i) Die Anmeldung zum Wettbewerb setzt die uneingeschränkte Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen voraus.

Für die Bundesjugendleitung:
Helmut Schmid
Bundesjugendreferent

Für die Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend:
Mag. Gerhard Forman
Bundesjugendreferent Stv.



JUGEND

Vielseitiges Sommerkursangebot unserer Landesverbände – tolle Vorteile mit der Bonuscard

Die österreichischen Landesverbände sowie der Verband Südtiroler Musikkapellen bieten ein umfangreiches Angebot an lehrreichen, spannenden und musikalisch-interessanten Sommerkurswochen voller Blasmusik für unsere Blasmusikjugend an.

Mit der ÖBJ-Bonuscard erhältst du viele Ermäßigungen auf folgende Angebote:



Der Kärntner Blasmusikverband bietet eine Reihe an Sommerkursen für junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker an.

Kids Camp

24. – 29. Juli 2016
Litzlhof

Junior Camp

21. – 26. August 2016
Turnersee

Advanced Camp

28. August – 2. September 2016
Turnersee



Musik aktiv – Musik hören – Musik (er-)leben

Jugendmusiktage 2016 des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes:

11. – 15. Juli 2016

Windischgarsten, Kulturhaus Römerfeld (Landesmusikschule)



Musizieren in den klassischen Ensemblebesetzungen

Holzbläserquintett

(Flöte, Oboe, Klarinette, Waldhorn, Fagott)

20. – 22. Juli 2016

Windischgarsten, Kulturhaus Römerfeld (Landesmusikschule)

Blechbläser „Philip Jones Besetzung“

(4 Trompeten, 1 Horn, 4 Posaunen, 1 Tuba)

Auch 2016 finden wieder die beliebten Jungmusikerseminare in Elixhausen/Ursprung statt. Anstatt dem JMS 3 wird heuer erstmals ein Orchester Camp in Zederhaus/Lungau organisiert.

Jungmusikerseminar 1a: 11. – 15. Juli 2016

Jungmusikerseminar 1b: 18. – 22. Juli 2016

Jungmusikerseminar 2: 25. – 29. Juli 2016

Orchester camp:

4. – 8. September 2016



Der Verband Südtiroler Musikkapellen bietet den Musikerinnen und Musikern zwei Jungbläserwochen an.

Jungbläserwoche A: 16. – 23 Juli 2016

Jungbläserwoche B: 10. – 16. Juli 2016



Das **Südtiroler Jugendblasorchester** ist vom VSM ins Leben gerufen worden um gut ausgebildeten, talentierten und musizierfreudigen jungen Musikerinnen und Musikern aus Südtirol die Möglichkeit zu geben, unter der Leitung eines renommierten Dirigenten und hoch qualifizierten Lehrkräften interessante, Blasorchesterliteratur einzustudieren und aufzuführen.

Termin: 7. – 15. Juli 2016



TIROLER BLÄSERWOCHE 2016 – FEEL THE RHYTHM

Die Tiroler Bläserwoche findet in der ersten Ferienwoche in Vill in Tirol statt.

Termin: 11. – 15. Juli 2016

Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Vill

Musikalisch-vielseitige Internationale Tubatage Grossarl 2016

Von 2. bis 3. April 2016 fanden die Internationalen Tubatage in Grossarl (Salzburg) statt.

Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland folgten der Einladung ins „Tal der Almen“ und wurden von zehn Dozenten bestens betreut. Neben Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht gab es auch wertvolle Tipps zum „Volksmusikbassl'n“. Huber Steff von der Gruppe „La Brass Banda“ studier-

te einige „Grooves“ mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein. Das besondere Highlight des Kurses war das Konzert am Sonntag, dem 3. April 2016, in dessen Rahmen alle Dozenten und Teilnehmer aufspielten.

Tim Berger (8) und Anna Pfister (8), die beiden jüngsten Musiker des Kurses, waren vollauf begeistert. Für sie

ist Tubaspielen das Coolste überhaupt. Der für Blasmusik-Tubisten maßgeschneiderte Kurs findet auch 2017 wieder statt – alle Infos findet ihr online unter: www.musicmania.at

Besitzer der Bonuscard konnten sich über eine Ermäßigung von 20 Euro freuen.



Vorschau
Von 14. bis 17. Juli 2016 finden die Internationalen Musiktage in Grossarl statt.
Als Besitzer der Bonuscard ersparst du dir 35 Euro auf die Kursgebühr!

Kompositionswettbewerb 2016 für Jugendblasorchester



Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend führten einen Kompositionswettbewerb zur Bereicherung des Originalrepertoires für Jugendblasorchester durch. Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, Kompositionen für Jugendblasorchester unter den neu erstellten ÖBJ-Guidelines für Jugendblasorchester-Literatur entstehen zu lassen.

Insgesamt 31 Komponisten reichten musikalisch-interessante Jugendblasorchester-Literatur ein.

Als Preisträger des Kompositionswettbewerbes gehen drei Komponisten hervor:

- **Thomas Asanger** (Wien) mit dem Werk „Break up“ (Stufe BJ)
- **Armin Kofler** (Südtirol) komponierte das Werk „Rêverie“ in der Stufe DJ

- **Peter Diesenberger** (Wien) mit dem Werk „Frankenburg“ (Stufe EJ)

Herzliche Gratulation an die Preisträger – die drei Gewinnerstücke des Kompositionswettbewerbes werden als Pflichtstücke zum „8. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb 2017“ festgelegt.

Vorstand des Blasmusikverbands neu gewählt

Im Rahmen der 51. Generalversammlung am 3. April in Oberwart wurde Alois Loidl als Obmann bestätigt. Der Blasmusikverband Burgenland betreut derzeit 92 Mitgliedskapellen mit 4.105 Musikern. Im Durchschnitt absolvierte jede Musikkapelle 77 Proben und Auftritte pro Jahr. Für das laufende Jahr sind Wertungsspiele, Weiterbildungsveranstaltungen und Wettbewerbe in unterschiedlichen Bereichen geplant. Für die Zukunft soll die Kommunikation nach innen und außen forciert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit soll ausgebaut werden, um die mediale Präsenz erheblich zu steigern.



Landesobmann-Stellvertreter Anton Gangl, Landeskapellmeister-Stellvertreter Hannes Kaufmann, Landesobmann Alois Loidl, Landesjugendreferent Márton Ilyès, Landesfinanzreferent Reinhard Bauer, Landesprotokollführer Ernst Schlögl, Landeskapellmeister Hans Kausz, Landesstabführer Peter Reichstädter (v. l.); nicht im Bild: Landesjugendreferent-Stellvertreter Niklas Schmidt

Musik in kleinen Gruppen

Der diesjährige Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ fand am 3. April 2016 in der Zentralmusikschule Oberwart statt. Aus den Teilnehmern wurden zwei Ensembles ermittelt, die im Oktober zum Bundeswettbewerb nach Graz entsendet werden:

- Flötenquartett „Lucky Path“, Stufe B, aus dem Bezirk Mattersburg, unter der Leitung von Monika Mistlbachner

- Schlagzeugensemble „5 Freunde“, Stufe A, aus dem Bezirk Oberwart, unter der Leitung von Thomas Ritter

Márton Ilyès war von seinem ersten Einsatz als neuer Landesjugendreferent begeistert: „Die jungen Burschen und Mädchen haben das Publikum mit fröhlichen Klängen in ihren Bann gezogen. Die Kinder sind so auf der Büh-

ne gestanden, als ob sie jeden Tag vor Publikum auftreten würden. Der Weg dorthin ist wichtiger als das Ergebnis. Die gemeinsam verbrachten Stunden mit Proben und Üben stärken den Zusammenhalt.“



„5 Freunde“ mit Lehrer Thomas Ritter und Landesjugendreferent Márton Ilyès



Flötenquartett „Lucky Path“



Die Polizeimusik Burgenland, unter der Leitung von Kapellmeister Johannes Biegler

Polizeimusik Burgenland

Im Jahr 1950 wurde die damalige Gendarmeriemusik Burgenland von Kapellmeister Prof. Josef Kotay in Eisenstadt aufgestellt. Er stand ihr sieben Jahre als musikalischer Leiter vor.

Mit der Polizeireform 2005 wurde der Klangkörper offiziell in „Polizeimusik Burgenland“ umbenannt. Musikalischer Leiter des Klangkörpers ist Kapellmeister GrInsp. Johannes Biegler. Hofrat Christian Stella als Musikoffizier und GrInsp. Rudolf Raimann als

Musikmeister ergänzen den Führungsstab der Polizeimusik. Die Musiker verrichten auf den Polizeidienststellen des gesamten Burgenlandes ihren Dienst und proben wöchentlich einmal in der Landespolizeidirektion in Eisenstadt.

Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Polizei Burgenland ist die Polizeimusik ein Bindeglied zwischen Exekutive und Bevölkerung. Das Orchester hält im Jahr 2016 eine Stärke von 45 Polizeibe-

amten. Die Interpretation von zeitgenössischen Komponisten, aber auch der österreichischen Marschmusik ist dem Orchester ein großes Anliegen.

Ein musikalischer Höhepunkt im Jahr 2016 ist das Festkonzert im Haydnsaal des Schlosses Esterházy am 25. Mai. Als Solist wurde der Eisenstädter Tenor Matthias Federer eingeladen.

Frohsinn zu Ostern

Schwungvoll in den Frühling mit dem Musikverein Frohsinn Marz

Beim traditionell am Ostermontag stattfindenden Frühlingskonzert stellte die Kapelle Frohsinn Marz ihr musikalisches Können unter Beweis. Kapellmeister Robert Steiner hatte bei vollem Saal wieder ein

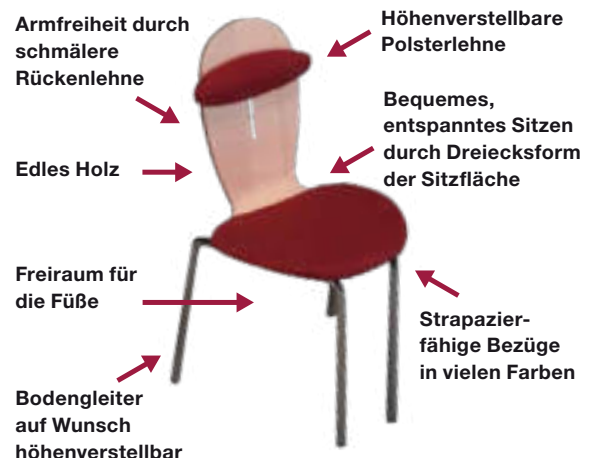
tolles, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dabei wurden einige Ehrungen vorgenommen, Leistungsabzeichen verliehen und Jungmusiker in die Kapelle aufgenommen.

Kapellmeister Robert Steiner, Bezirksjugendreferent Robert Pöpperl-Berenda, Obmann Andreas Plank und Bürgermeister Gerald Hüller mit Jungmusikern



Der Musikus regt zum Musizieren an!

Es wurden bereits über 250 Probenlokale mit Musikus-Stühlen ausgestattet.



J.E. Stadler • Musikessel und Notenpulte
 stadler@musik.us.at • Tel. +43 664 563 45 64
 www.musikus.at

Der harmonische Kapellmeister

Das 2-tägige Bezirksseminar des Bezirkes Spittal an der Drau mit dem Titel „Der harmonische Kapellmeister“ fand am 5. und 6. März 2016 im Musikhaus der Stadtkapelle Spittal statt. Die Bezirksleitung des Kärntner Blasmusikverbandes (KBV) konnte Matej Dzido (22), einen jungen, engagierten Komponisten und Pianisten aus Spittal an der Drau, als Referenten gewinnen. Mit dem Seminar legte Matej die Basis für die harmonische Musikanalyse. Je besser ein Musikstück analysiert wird, desto erfolgreicher wirken die Proben auf das Orchester. Genau mit diesem Aufgabenbereich befasste sich diese Fortbildungsveranstaltung. Am ersten Tag wurden die Basics aufgefrischt. Die Kursteilnehmer beschäftigten sich mit dem Tonleiternaufbau, den Drei- und Vierklängen sowie deren Umkeh-



Acht Musiker nahmen am Seminar „Der harmonische Kapellmeister“ teil.

rungen, der Sixte ajoutee, einfachen Kadenz, Analyse von „My Way“ und vielen praktischen Klangbeispielen, die Dzido am Klavier präsentierte. Am zweiten Tag wurde das bereits Gelernte wiederholt und die Kadenz mit neuen musikalischen Funktionen erweitert.

Die harmonische Stufenabfolge und die richtige Anordnung der Dreiklänge, Ersatzstufen der Hauptstufen, Quartvorhalt und Trugschluss rundeten den zweiten Tag harmonisch ab.

Stefanie Glabischnig

Sommerkurse 2016

Anmeldeschluss: 31. Mai
Details und Anmeldung unter: www.kbv.at

Kids Camp
Litzlhof
24. – 29. Juli

Junior Camp
Turnersee
21. – 26. August

Advanced Camp
Turnersee
28. August – 2. September

Partner: eWa, Musikaktiv, Musikaktiv, Musikaktiv

Konzert „Dances around the World“

Unter dem Titel „Dances around the World“ entführte die Stadtkapelle Villach mit ihrem musikalischen Leiter Kapellmeister Gregor Kovacic das zahlreich erschienene Publikum im Volkshaus Landskron in die vielfältige Welt der Tänze. Obmann Herbert Hartlieb konnte neben Vizebürgermeisterin Gerd Sandriesser auch mehrere Villacher Gemeinderäte und den Bezirksobmann des Kärntner Blasmusikverbandes Willi Hafner als Ehrengäste begrüßen. Der

musikalische Bogen spannte sich von den bezahlten Trauerfrauen Korsikas in der „Corsican Litany“ über griechische Melodien bis zum fernen Venezuela. Als Highlight traten die Bläserklassen der Volksschule Landskron und der Khevenhüllerschule, unter der Leitung von Martin Jessernig, auf und animierten das Publikum zum Mitkatschen. Moderiert wurde der gelungene Konzertabend von Annelies Wernitznig.

Martin Brandstätter



Original böhmische Blasmusik



22. Internationales Blasmusikfestival



16./17. JULI

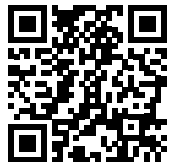
Sa. 12.00h – 24.00h
So. 10.00h – 19.00h

2016

KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Zu Gast sind ca. 14 Blaskapellen
Eulach Musikanten (CH),
Gerold's Musikvagabunden (CH),
Babouci, Božejáci,
Krajanka, Mistríňanka,
Velký dechový orchestr „Kolín“,
Veselka, Vysočinka u.v.a.

Information: Kulturhaus Soběslav
Jirsíkova 34/1, CZ 392 01 Soběslav
Tel. +420 381 524 261
E-Mail: kdms@seznam.cz
www.kubesovasobeslav.eu



Frühlingskonzert in Bischofstetten

Die Firma Happy Promotion – Hauptsponsor des Musikvereines – stellte auch heuer die komplette Ausstattung zur Verfügung. Der Partner für Licht- und Tontechnik: die Firma Eventass aus St. Georgen am Ybbsfelde. Kompetent am Mischpult: Martin Pfeiffer (von „die vierkanter“). Obmann Karl Meyer konnte unter den 500 Zuhörern u. a. Diakon Ronald Ehlers, Bürgermeister Reinhard Hager und Bezirksobmann Engelbert Jonas begrüßen.

Die überzeugenden Solisten: Gerald Hölzl („Baritone Fantasy“), Niklas Burisch („My Secret Lovesong“), Markus und Christian Gleiss („Zwei böhmische Lausbuben“). Anna-Katharina Kadla sang das Vilja-Lied aus „Die lustige Witwe“, Mag. Christoph Stadlbauer „My Way“. Zum ersten Mal dabei: die „Kilber Männer“ als stimmungswaltiger Chor bei „Exodus Song“ und „Niederösterreich – Du bist mein Heimatland“, einem Marsch aus der Feder unseres Kapellmeisters. Die Musikschü-

ler präsentierten zwei Stücke (Leitung: Musiklehrer Anton Rauchberger) – tosender Applaus des Publikums. Die Instrumentenspenden: für Lukas Zeilinger eine neue Trompete des Musikhauses Schagerl (vielen Dank den Sponsoren: RAIKA Bischofstetten, Volksbank Obergrafendorf, Tischlerei Schweighofer), für Walter Sturzeis ein von der Firma Baier finanziertes Waldhorn. Ein besonderer Dank gilt der Musikschule Obergrafendorf (Leitung: Dir. Anna Thallauer) für die Unterstützung.

Frühjahrskonzert 2016

Am 19. März fand das alljährliche Frühjahrskonzert des AKremnitztaler Musikvereines Neidling in der bis zum letzten Platz besetzten Aula der Volksschule statt. Das Konzert stand unter dem Motto „Danke für die Musik“, wobei als Ehrengast der Komponist und Arrangeur Walter Schwanzer begrüßt werden konnte. Unter den Gästen befand sich auch der Hauptsponsor des Musikvereines Franz (Scheckl) Temper (Autobus- und Transportunternehmen), dem als Dank für seine Unterstützung die „Scheckl-Polka“, komponiert von Walter Schwanzer, bei der Uraufführung überreicht wurde.

Es war ein gelungenes Konzert für alle Musiker unter den Kapellmeistern Dietmar Gottschlich und Karl Speiser.



Juniorseminar

74 Jungmusiker nahmen von 21. bis 23. März 2016 in der Fachschule Warth am Juniorseminar der BAG Wr. Neustadt/Neunkirchen teil. Ein Bericht von Rebecca Pernsteiner (9 Jahre) aus Hochneukirchen-Gschoaidt.

Ich war dabei!

Das Juniorseminar hat mir sehr gut gefallen. Wir hatten wirklich viel Spaß miteinander.

Das Spielen im Orchester war das Beste für mich, weil die Stücke gut ausgewählt waren. Meine Lieblingsstücke waren „The Tempest“ und die „Kirtagspolka“. Das Essen war perfekt gekocht. Ich war ganz erstaunt, wie viel wir in drei Tagen geschafft hatten. Die Lieder waren schön und das Singen war immer mit Spaß gestaltet.



Am Nachmittag durften wir unsere eigenen Leiberl gestalten sowie Bewegung und Sport machen. Das war toll für mich. Nächstes Jahr will ich auf jeden Fall wieder beim Juniorseminar mitmachen.

Rebecca Pernsteiner

Kpm.-Stv. Karl
Speiser, Kpm.
Dietmar
Gottschlich, Franz
(Scheckl) Temper
und Obmann
Franz Thürauer



Hinten v. l.: Kpm. Richard Wagner, Musikschullehrer Anton Rauchberger, Dir. Anna Thallauer, Obmann Karl Meyer; vorn: Alexander Mayer, Florian Herzig, Marcello-Marius Fellner



Tamara Baier, Walter Sturzeis, Obmann Karl Meyer und Andreas Baier bei der Instrumentenübergabe



Solistin Anna-Katharina Kadla sang das Vilja-Lied aus „Die lustige Witwe“

Die Ehrungen

Juniormaster:

Florian Herzig, Marcello-Marius Fellner, Alexander Mayer

Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze:

Sara Kaliwoda

Kammermusikwettbewerb:

Alina Reifner, Anja Wagner

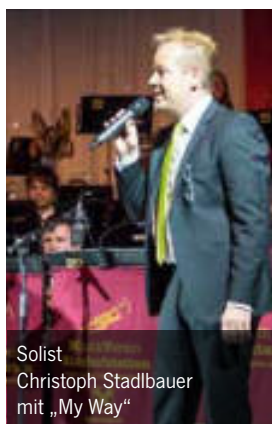
Ehrenzeichen für besondere Verdienste für die niederösterreichische Blasmusik: Margit Pichler

Ehrenmedaille in Gold für 40 Jahre aktive Musikausübung:

Ulrike Gansch, Franz Wiesendorfer

Ehrenmedaille in Gold für 70 Jahre aktive Musikausübung:

Franz Sterkl



Solist Christoph Stadlbauer mit „My Way“



Kapellmeister Richard Wagner, Franz Wiesendorfer, Ulrike Gansch, Franz Sterkl, Margit Pichler, Bezirksobmann BAG Melk Engelbert Jonas, Obmann Karl Meyer (v. l.)

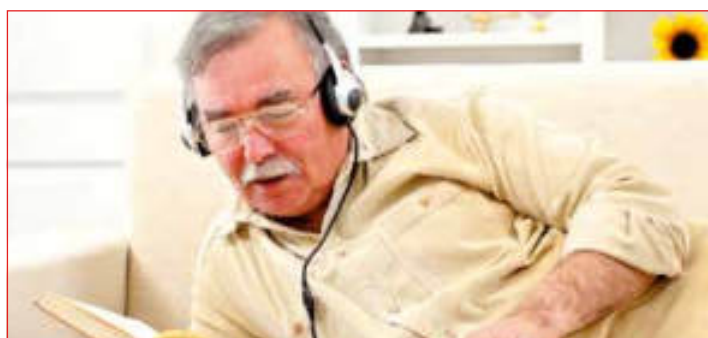
Walt Disney – eine zauberhafte Reise

**Samstag, 4 Juni 2016, 20 Uhr,
Kulturstadel Großschönau**

Anlässlich des 50. Todestages Walt Disneys, des großartigen Schöpfers vieler schöner Kindheitserinnerungen, überlegten sich die Musikerinnen und Musiker der Jugendtrachtenkapelle und des Jugendblasorchesters Großschönau etwas ganz Besonderes.

Was das ist, wollt ihr wissen? Ganz einfach – ein Konzert. Natürlich kein gewöhnliches Konzert, sondern viel, viel mehr. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine Reise mit berührenden, aber auch beschwingten Melodien und witzigen Showeinlagen, die den Charme Walt Disneys widerspiegeln. Von Beginn an wird sich ein roter Faden durch die gesamte Veranstaltung ziehen. Angefangen von den Eintrittskarten über die Kostüme bis hin zur Verpflegung werden euch Mickey Mouse, Donald Duck und Co. begleiten. Egal, ob Kinder oder Erwachsene, ob musikbegeistert oder einfach nur ein Fan von Walt Disney – hier können sowohl Jung als auch Alt den Zauber der Musik und der Kindheit genießen.

Also dann, wir sehen uns am 4. Juni 2016 am Abend im Kulturstadel Großschönau!



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?

Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?

Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**

notendatenbank

Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Das Schlagwerkensemble „Los Krachos“ erhielt mit 96 Punkten die höchste Bewertung und fährt zum Landeswettbewerb.



Beeindruckende Leistungen der jungen Talente

Beeindruckende Leistungen zeigten die sechs Ensembles beim Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Lasberg. Die Juroren Christoph Kaindlstorfer (Vorsitz), Johannes Hartl und Markus Ridderbusch lobten in den Feedback-Gesprächen die intensive Probenarbeit und die Kreativität bei den dargebotenen Vortragsstücken. Drei Ensembles schafften die Entsen-

dung zum Landeswettbewerb. Das Quintett „Calima“, mit Hannah Friedl, Gunda Wregg, Anja Reithmayr, Nicole du Preez und Elisabeth Essl, vorbereitet von Musikschullehrer Andreas Mendel, schaffte 93 Punkte. Der ideenreiche Vortrag der Schlagwerkgruppe „Los Krachos“, mit Lena Haas, Uchenna Kathmayr, Moritz Lindner und Daniel Hackl, erhielt mit 96 Punkten die

höchste Bewertung, beeindruckend auch die furiose Vorstellung des gemischten Ensembles „Groovy 6pack“, für die es 93 Punkte gab. Diese beiden Ensembles wurden von Musikschullehrer Markus Lindner vorbereitet.

Herbert Wiederstein

www.freistadt.oee-bv.at

Generationenwechsel in Atzbach

Die 75 Aktiven und 4 Marketenderinnen der Musikkapelle Atzbach 1865 wählten bei der Jahreshauptversammlung eine neue Vereinsführung. Obmann Josef Stafflinger dankte in bewegenden Worten für die problemlosen zwölf Jahre seiner Obmannschaft. Bürgermeister Berthold Reiter bezeichnete die MK Atzbach 1865 als Musterbeispiel der „gelebten Gemeinschaft“ und leitete die Neuwahl.

Die Höhepunkte im Jubiläumsjahr waren die erfolgreiche Teilnahme an der Marsch- und Konzertwertung und die Durchführung des großen Bezirksmusikfestes, verbunden mit dem 150-jährigen Bestandsjubiläum.



Der neue Vorstand der Musikkapelle Atzbach 1865: Paul Kinberger jun., Stefan Ennser, Karin Pohn, Monika Stiglmaier, Martin Kastenhuber, Josef Stiglmaier, Obmann Hubert Brandmayr (v. l.)

Kassier Augustinus Kastenhuber erstattete den Kassenbericht und Jugendreferent Daniel Mayr berichtete, dass Jugendliche in Ausbildung stehen und das Jugendorchester „Los Banditos“ bereits seit elf Jahren musikalisch tätig ist.

Der neu gewählte Vereinsvorstand:

Obmann Hubert Brandmayr (Stefan

Ennser, Paul Kinberger jun.); Finanzreferenten Karin Pohn und Monika Stiglmaier; Jugendreferent Martin Kastenhuber; Schriftführer Fritz Strobbach, EDV- und Medienreferentin Silvia Stafflinger, Archivare Barbara Penninger, Bettina Stafflinger, Josef Stiglmaier.

Fritz Strobbach

www.mk-atzbach.at

Bezirksobmann Rebhan bestätigt

Bei der 62. Generalversammlung des Blasmusikverbandes Grieskirchen wurde die Bezirksleitung für die nächste Funktionsperiode mit Bezirksobmann Walter Rebhan einstimmig neu-, bzw. wiedergewählt.

Die Bezirksleitung informierte über die Arbeit der letzten Jahre und gab auch einen Ausblick, vor allem betreffend Fortbildungen und Jugendarbeit. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Ensembles, die sich dem Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ gestellt hatten.

Die Bezirksleitung

Bezirksobmann: Walter Rebhan (Musikverein Geboltskirchen); Bezirksobmann-Stellvertreterin: Andrea Märzendorfer (Trachtenkapelle Pötting); Bezirkskassier: Johann Handlbauer (Marktmusikkapelle Pram); Bezirksmedienreferent: Mag. Katrin Bointner (Musikkapelle Aistersheim); Bezirksschriftführerin: Mag. Romana Hochfellner-Forster (Marktmusikkapelle Gallspach); Beirat: Prof. RR Hubert Igelsböck (Musikverein Waltern)

Bestellt wurden

Bezirkskapellmeister: Mag. Hermann Pumberger (MMK Haag); Bezirkskapellmeister-Stellvertreter: Franz Wachlmayr (MV Hofkirchen); Bezirksjugendreferent: Mag. Carmen Anzengruber (MV Rottenbach); Bezirksjugendreferent-Stellvertreterin: Mag. Susanne Paster (MV Pollham); Bezirksstabführer: Gerhard Voraberger (MV Altenhof); Bezirksstabführer-Stellvertreter: Christian Wilfingseder (TK Kallham)

Katrin Bointner

www.grieskirchen.ooe-bv.at



Die neu-, bzw. wiedergewählte Bezirksleitung des Bezirkes Grieskirchen.

Bläserfest am Gmundnerberg in Altmünster

Das 28. Weisen- und Wertungsblasen, gemeinsam veranstaltet vom Oberösterreichischen Blasmusikverband, der Bezirksleitung Gmunden und dem Musikverein Pinsdorf, finden

am Sonntag, 7. August 2016, zum dritten Mal beim Gmundnerberghaus in Altmünster statt.

Beginn ist um 10.30 Uhr mit einer Feldmesse. Von 12 bis ca. 16 Uhr finden das Weisen- und Wertungsblasen mit anschließender Preisverleihung statt.

Eingeladen sind alle Musiker, die das Weisenblasen pflegen. Jede Gruppe hat vier Stücke zum Vortrag zu bringen. Es dürfen auch Polkas, Walzer, Märsche etc. vorgetragen werden.

Nach Anmeldeschluss (31. Juli 2016) werden die Zeiteinteilung und das Formular zur Gruppenbeschreibung und Stückauswahl zugesandt. Das Formular ist zur Veranstaltung mitzubringen! Die Weisenbläsergruppen können – wie in den vergangenen Jahren – von einer Jury des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes bewertet werden. Es ist auch eine Teilnahme ohne Bewertung

möglich. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten eine Urkunde und ein entsprechendes Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze.

Das Gmundnerberghaus der Familie Kaltenbrunner liegt im Gemeindegebiet von Altmünster in Oberösterreich. Das Gasthaus bietet mit dem Seeblick über den Traunsee auf 821 m Seehöhe eine einmalige Kulisse für diese traditionelle Veranstaltung.

Die Ausschreibung und Einladung zu diesem weit über Oberösterreichs Grenzen hinaus bekannten Weisenblasen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes richten sich auch an alle interessierten Bläsergruppen aus den österreichischen Bundesländern sowie aus Südtirol, Liechtenstein, Bayern und der Schweiz.

Karin Peter

www.ooe-bv.at

28. Weisen- und Wertungsblasen des ÖÖBV

7. August 2016

Anmeldeschluss:
31. Juli 2016

Anmeldeformular
unter www.ooe-bv.at
(Formulare)



Vor herrlicher Kulisse musizieren die Gruppen beim Bläserfest in Altmünster.

Eine sehens- und hörens- wertige Soloeinlage boten die Schlagwerker „Drummsplash“ (v. l.): Thomas Diwold, Florian Königsmair, Bernhard Hirsch, Jakob Sommerauer, Stefan Scheba (am kombinierten Schlagzeug unten: Markus Windhager).



Mit Schleifpapier und Regenwassertonnen ...

Das auch mit derartigen Gebrauchsgegenständen musiziert werden kann, zeigten die sechs Schlagzeuger der Markt- musikkapelle Ried in der Riedmark beim traditionellen Frühjahrskonzert und mit einer von Thomas Diwold und Markus Windhaager choreographierten Soloeinlage auf einem Baugerüst.

Die ca. 60 Musikerinnen und Musiker boten unter Kapellmeister Stefan Stegfellner eine bunte Mischung aus verschiedensten Künstlern und Stilrichtungen. Den roten Faden für die Moderation durch Maria Wahl und Stefan Reichl bildeten die runden Jahrestage der Komponisten oder der Inhalt der Stücke.

Eine besondere Freude war es für Obmann Christian Diwold, gemeinsam mit Bezirksbeirat Florian Huber Ehre zu überreichen.

Verdienstkreuz in Gold: Ing. Arnold Koch (seit 57 Jahren aktiver Musiker und 33 Jahre lang Rechnungsprüfer); Ehrenzeichen in Silber: Stabführer Roland Schatz; Verdienstmedaille in Silber: Matthias Löttner, Klaus Schmuck; Verdienstmedaille in Bronze: Johann Diwold jun., Martin Stegfellner, Robert Stegfellner; Leistungsabzeichen in Silber auf der Klarinette: Sebastian Hatmanstorfer.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein mit den Besuchern zeigte sich einmal mehr die Verbundenheit der Gemeindebevölkerung mit der Markt- musikkapelle.

Michael Wöckinger

www.musikkapelle-ried.at

Die Geehrten (v. l.): Johann Diwold jun., Obmann Christian Diwold, Robert Stegfellner, Matthias Löttner, Arnold Koch, Roland Schatz, Klaus Schmuck, Martin Stegfellner, Sebastian Hatmanstorfer, Kapellmeister Stefan Stegfellner, Bezirksbeirat Florian Huber



Vollversammlung in Vöcklabruck

Bezirksobmann und OÖBV-Vizepräsident Ing. Alfred Lugstein berichtete bei der Vollversammlung des Blasmusikbezirkes Vöcklabruck, dass die 2.562 Musikerinnen und Musiker bei den 1.851 Ausrückungen des letzten Jahres pro Person eineinhalb Monate kulturell im Einsatz gestanden waren. Bezirkskapellmeister Mag. Walter Baldinger sprach von einem ruhigen Jahr 2015, in dem das Bezirksjugendorchester drei Konzerte gegeben hatte und der Punktedurchschnitt der an den Konzertwertungen teilnehmenden Kapellen mit 138,26 Punkten landesweit sehr beachtenswert gewesen war.



Landesstabführer Franz Winter gratuliert Bezirksobmann und OÖBV-Vizepräsident Ing. Alfred Lugstein zum erfolgreichen Bezirk.

Bezirksstabführer Gerold Holzinger informierte, dass 39 Musikkapellen im Bezirk und 5 Musikkapellen außerhalb des Bezirkes an der Marschwertung teilgenommen hatten.

Jugendreferentin Marion Kohlroß berichtete, dass Prüfungen für 138 Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, 44 in Silber und 14 in Gold abgelegt worden waren.

Als Gastreferent und Vertreter der OÖBV-Landesleitung sprach Landesstabführer Franz Winter über die Optik und den Wert der von der Bevölkerung gern gesehenen und gehörten „Musik in Bewegung“ und erläuterte die Bedingungen zum neu geschaffenen Stabführerabzeichen.

Fritz Strobbach

www.voeklabruck.ooe-bv.at



Vor dem Frühjahrskonzert 2016 stellten sich die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Schönering noch dem Fotografen für ein Gesamtfoto.

Frühjahrskonzert in Schönering

Kapellmeister Rudolf Feitzlmaier sorgte beim traditionellen Frühjahrskonzert des Musikvereins Schönering am 19. März mit einer abwechslungsreichen Stückauswahl für einen gelungenen Mix aus Tradition und Moderne. Die Höhepunkte waren die rasanten Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“ von Gioachino Rossini, die

Polka française „Im Krapfenwaldl“ von Johann Strauss Sohn, der „Alt Starhemberg-Marsch“ von Hermann Josef Schneider, „In the Stone“ von Earth, Wind and Fire, aber auch moderne Blasmusikliteratur wie „Celebration“ von Siegmund Andraschek oder „Castellanum“ von Helmut Kogler. Jugendreferent Franz Azesberger holte

die Jungmusiker vor den Vorhang: Katharina Feicht (Flügelhorn) hatte das Leistungsabzeichen in Bronze, Hannah Jordan und Christoph Ullmann (beide Tuba) hatten das Leistungsabzeichen in Silber – alle mit Auszeichnung – abgelegt.

Bezirksobmann Franz Dietachmayr zeichnete verdiente Musiker aus: Verdienstmedaille in Silber: Martin Stadler; Ehrenzeichen in Silber: Gottfried Janko, Markus Riepl; Ehrenzeichen in Gold: Helmut Riepl.

Obmann Roland Wolfesberger begrüßte die neue Marketenderin Anna Höllmüller und die Flötistin Petra Socher, die nach längerer Pause zurückkehrte. Kapellmeister Thomas Rizy begeisterte mit seinen Moderationen, in denen er gekonnt Humor und profundes Fachwissen verband. *Peter Sighartner*

www.mv-schoenering.at



Von links: Bezirksobmann Franz Dietachmayr, Kulturreferentin Renate Kapl, Gottfried Janko, Markus Riepl, Obmann-Stellvertreter Richard Geirhofer, Martin Stadler, Helmut Riepl, Christoph Ullmann, Hannah Jordan, Bürgermeister Mario Mühlböck

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ






Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



Obmann und Schlagzeuger Markus Resch zeigte beim Stück „Running on Wood“ sein Können auf dem Xylophon.



Gemeinsam mit den Vorchdorfern Jagdhornbläsern wurde das Stück „Jagdzeit“ dargeboten.

Fotos: Manfred Pichler

Musikalisch „ab in den Wald“

Wälder gehören zu den artenreichsten, produktivsten und wertvollsten Lebensräumen unserer Erde. Sie sind die grüne Lunge unserer Welt und für jeden von uns Naherholung pur. So stand es auf der Einladung zum Konzert des Musikvereins der Siebenbürger am 12. März 2016. Eine einmalige musikalische Naherholung wurde an diesem Abend den zahlreichen Konzertbesuchern geboten. Bereits das Programmheft – gestaltet in

Holzform – stimmte die Konzertbesucher richtig ein.

Einzigartig in der dargebotenen Form war dabei unter anderem das Stück „Jagdzeit“, das gemeinsam mit den Vorchdorfer Jagdhornbläsern zum Besten gegeben wurde.

Weiter ging es für die Besucher in den Dschungel. Da durften das Stück „Das Dschungelbuch“ und die Filmmusik von Tarzan nicht fehlen. Ein weiteres Highlight des Konzertabends war das

Xylophonsolo „Running on Wood“, bei dem Obmann Markus Resch sein Können als Schlagzeuger bewies. Der Konzertabend klang dann mit „7 Portsmusic Artists“ unterhaltsam aus und war auf jeden Fall eine einzigartige und etwas andere Art der Naherholung, so der einheitliche Tenor der Besucher.

Alexandra Ohler

www.siebenbuerger-vorchdorf.info

blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

www.blasmusik-shop.de

Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 50 08 52
info@blasmusik-shop.de

Garantiert sicher einkaufen.

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG

Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen zu Ihnen.

Trachten Trummer GmbH
 A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76
 Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at
www.trachten-trummer.at

Hoher Stellenwert der Blasmusik

Der hohe Stellenwert der Blasmusik in Oberösterreich zeigte sich bei der Jahreshauptversammlung des Bezirkes Eferding am 28. Februar in Alkoven.

Bezirksobmann Peter Brandmayer konnte neben Abordnungen aller neun Musikvereine des Bezirkes auch die Bürgermeister des Bezirkes, Bezirkshauptmann Dr. Michael Slapnicka und Landtagsabgeordneten Jürgen Höckner begrüßen.

OÖBV-Vizepräsident Hubert Igelsböck betonte in seinem Referat die wichtige Rolle der Blasmusik in Oberösterreich. In den Berichten der Funktionäre der Bezirksleitung spiegelte sich ebenfalls die sehr positive Entwicklung der Kapellen im Bezirk Eferding wider. Bei den Neuwahlen wurde ein Großteil der Bezirksleitung wieder gewählt. Zur neuen Bezirksjugendreferentin wurde Bianca Rieger von der Markt-Blasmusikkapelle St. Marienkirchen gewählt, da

Michael Loimayr sein Amt zur Verfügung gestellt hatte.

Die Funktion des ausgeschiedenen Bezirksobmann-Stellvertreter Wolfgang Traunmüller übernehmen Thomas Enzelsberger vom Musikverein Stroheim und Christoph Harrer vom Musikverein Scharten, die schon seit vielen Jahren aktiv in diesem Gremium mitarbeiten.

Die Höhepunkte im Jahr 2016 sind unter anderem die Veranstaltungen im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums des Musikvereins Alkoven – darunter auch das Bezirksmusikfest mit Marschwertung, das von 27. bis 29. Mai in Alkoven stattfindet – und der Bläserntag mit Konzertwertung am 5. November im Bräuhaus Eferding. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Jugendorchester des Musikvereins Alkoven.

Robert Kraml

www.eferding.ooe-bv.at

Das Jugendorchester des Musikvereins Alkoven umrahmte die Bezirksversammlung.



Atzbach setzt auf Jugend

Ein volles Haus brachte das Frühlingskonzert der „Los Banditos“ und der Musikkapelle Atzbach 1865 am 2. April in der Peneder-Basis.

Mit 42 Jugendlichen musizierte der neue Dirigent des Atzbacher Jugendorchesters Stefan Zeininger. Er wurde erstmals bei zwei Nummern von der Blockflöten-Gruppe unterstützt.

Beim anschließenden Dämmerstopp stellte Kapellmeister Bernhard

Hutterer das neue Unterhaltungsprogramm vor. Mit dem Marsch „Berglandskinder“ von Hans Schmid sowie den Wertungsstücken „In aller Kürze“ von Thomas Asanger und „Canticle of the Saints“ von Ed Huckleby kam die Kapelle zur Solopolka „Fröhliche Tenoristen“ von Michael Klostermann mit den bejubelten Tenoristen Josef Stiglmaier und Philipp Grösswang. Großen Erfolg erzielten auch die Gesangsolis-

ten: Anna-Kathrin Maurer mit der Trude-Herr-Nummer „Ich will keine Schokolade“ sowie Robert Hirsch mit „Auf Uns“ von Andreas Bourani und „Ein Kompliment“ der Sportfreunde Siller. Obmann Hubert Brandmayr überreichte seinem Vorgänger Josef Staffinger die Urkunde zum Ehrenobmann und Professor Fritz Strobbach die Urkunde zum Ehrenstabführer.

Fritz Strobbach

www.mk-atzbach.at

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst
seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

OBERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

www.ooe-bv.at

Alle Termine
des OÖBV und der
Bezirke unter
www.ooe-bv.at

Uraufführung in Kaprun

Die Musikkapelle Kaprun, unter der Leitung von Albert Lazansky, begeisterte am Palmsonntag mit traditioneller und moderner Blasmusik. Besonders zu erwähnen sind die Soli der beiden Alexander. Alexander Wartner beeindruckte anlässlich seines Abschlusses am Landeskonservatorium Innsbruck mit dem Stück „TromPassion“, das eigens für diesen Anlass von Martin Rainer komponiert und beim Konzert uraufgeführt wurde. Der erst 14-jährige Alexander Ripper (Absolvent des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold) zeigte sein Können mit dem Solostück „Romantic Mood“. Einen besonderen Höhepunkt stellte für Obmann Hannes Gallob die Überreichung der Ehrenmitgliedschaft an Vizekapellmeisterin Michaela Buchner dar. Dafür muss eine aktive Mitgliedschaft von 40 Jahren im österreichischen Blasmusik-



Kapellmeister Albert Lazansky, Alexander Ripper (JMLA in Gold), Herta Tamme (Jungmusikerbrief), Stefan Ripper (Jungmusikerbrief und JMLA in Bronze), Franz Schützing (Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre), Michaela Buchner (Ehrenmitgliedschaft und Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre), Christian Mühlberger (Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre), Markus Buchner (Ehrenzeichen in Bronze für 10 Jahre), Carina Rainer (Marketenderinnenbrosche), Obmann Hannes Gallob (v. l.)

wesen vorhanden sein und eine mindestens 30-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle Kaprun. Michaela Buchner ist das erste weibliche Ehrenmitglied der Kapruner Musikkapelle. Von zwei Musikantinnen musste sich die Musikkapelle verabschieden: Ju-

gendreferentin Barbara Gschoßmann und Marketenderin Carina Rainer beendeten ihre aktive Tätigkeit. Besonderer Dank ergeht an die Sponsoren und Gönner, allen voran an Willi Klepsch für die Anschaffung eines neuen Horns.

Gerald Wiener

Osterklänge

Unter der Leitung von Günther Binggl gestaltete die Bürgermusik Mauterndorf ein österliches Klangereignis. Mit dem „Musikparade-Marsch“ von Christian Berchthaler und der „Appalachian Overture“ von James Barnes wurde der Abend eröffnet. Der Solo-Flügelhornist Georg Trattner verzauberte mit seiner Darbietung von „Die Rast am Franz Josefs Berg“ das Publikum nicht nur durch sein spielerisches Können, sondern auch, da er das gesamte Werk auswendig spielte. Mit dem Werk „A brand new Day“ zeigte die Bürgermusik Mauterndorf ihr Geschick bei anspruchsvollerer Musik. Die Solisten Lisa Kirchner (Piccolo), Sebastian Rest (Tuba) und Philipp Binggl (Flügelhorn) hatten auf ihren Instrumenten bei „Crazy Tongues“ von Thomas Asanger brilliert, bevor mit „Best of Reinhard Fendrich“ das offizielle Programm



Die Bürgermusik Mauterndorf unter der Leitung von Günther Binggl.

beendet wurde. Bei den Zugaben gab es eine Überraschung: Fritz Schenner hatte den „Wasser-Marsch“ komponiert, den er selbst dirigieren durfte.

Neu in die Musik aufgenommen wurden Kathrin Wieland, Anna-Katharina Binggl, Christina Seifert, Jakob Feil und Martin Schitter. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erhielt

ten Hannah Gürtler und Peter Mauser, jenes in Silber Eva Bauer und Maria Schitter. Für ihr langjähriges Wirken wurde den ausgeschiedenen Marketenderinnen ein Blumenstrauß überreicht. Als Zeichen ihrer Dankbarkeit sponserten sie eine Bassklarinette.

Florian Ernst

Blasmusik ist cool und kann verzaubern

Mit diesem Slogan lud die Trachtenmusikkapelle Maishofen mit ihrem Dirigenten Bezirkskapellmeister Florian Madleitner zum Frühjahrskonzert ein. Nach dem Marsch „Semper Iuvenalis“ widmete sich die Kapelle aus neuerer Zeit stammenden Kompositionen bzw. Arrangements wie der Stolz-Ouvertüre „Frühjahrsparade“ von Andrascheck und dem besonders effektvollen Werk „Giacomo“ von Peter Diesenberger, das das „Treiben“ des weltbekannten Liebhabers Casanova

skizziert und beim Publikum besonderen Anklang fand. Nach den zahlreichen Übergaben von Leistungsabzeichen und den Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder brillierten die beiden Tenor- bzw. Baritonsolisten Roland Kendlbacher und Josef Schwaiger im Galopp „Zwei Könige“. Gerade bei diesem Stück bewies Florian Madleitner, dass es mit konsequenter Arbeit möglich ist, mit einem Orchester von über 70 Musikern leichtfüßige und dynamische Blasmusik „zu produ-

zieren“. Der zweite Teil wurde mit der „Pferovanka-Polka“ eröffnet und zeigte in den Transkriptionen von „Highlights from Beauty and the Beast“ und „Take Five“, wie vielseitig und begeisternd Blasmusik sein kann. Mit den Werken „Shepherd's Hey“ und „Irish Tune from County Derry“ von Percy Grainger beendeten die Maishofener ihren gelungenen Konzertabend.

Josef Schwaiger



Über 70 Musikerinnen und Musiker spielen bei der Trachtenmusikkapelle Maishofen.

Österreich und seine Geschichte

Seit 200 Jahren gehört Salzburg zu Österreich, das vor genau 1.020 Jahren erstmals urkundlich erwähnt wurde. Von diesen Feierlichkeiten inspiriert, hatte Kapellmeister Florian Ernst das Programm zusammengestellt. Zu Beginn des Abends erklang der Marsch „Hoch Habsburg“ von Johann Kral, gefolgt von „Austria“, einer Ouvertüre von Hans Schmid, die von Trompetensignalen, schnellen Klarinettenläufen und der eingängigen Melodie „O du

mein Österreich“ geprägt ist. Zu hören waren auch der Konzertwalzer „Sagen aus Alt-Innsbruck“ und das schwungvolle Stück „Zimmermannpolka“, ein Solo für Tenorhorn und Bariton, das eindrucksvoll von Stefan Pagitsch und Bernhard Kendlbacher zum Besten gegeben wurde. „Fanfare, Canto e Danza“, eine Suite in drei Sätzen von Fritz Neuböck, leitete die zweite Hälfte des Konzertabends ein, gefolgt vom temperamentvollen und dynamischen spa-

nischen Capriccio „Cataluna“ von Llano und der Polka „Ein halbes Jahrhundert“. Mit den bekannten Melodien der Winnetou-Reihe wurde des im vergangenen Jahr verstorbenen Schauspielers Pierre Brice gedacht. Zum Abschluss des Konzertabends zeigte die Musikkapelle mit dem „Tango Surprise“ von Luigi di Ghisallo noch eine Darbietung in argentinischen Rhythmen.

Florian Ernst



Corina Wieland wurde neu in die Musikkapelle aufgenommen. Das Leistungsabzeichen in Silber erhielten Dominik Pacher und Annalena Zechner. Für seine 10-jährige Mitgliedschaft wurde Stefan Zechner mit der Ehrenmedaille in Bronze ausgezeichnet. Richard Pacher, langjähriges Mitglied des Vorstandes, wurde die Dankesmedaille in Silber verliehen.

Halunken, Helden und Legenden

Dem Besucherandrang kaum gewachsen, bot die Turnhalle der Musikhauptschule den Rahmen für ein erfolgreiches Frühlingskonzert der Trachtenmusikkapelle Lamprechtshausen. Neben Marschmusik fanden Halunken, Helden und Legenden unter Kapellmeister David Oberascher

ins Programm. Dabei ragte das Tongemälde „Ludlow“ heraus. Komponist Roland Barrett setzt darin dem Masaker von 1914 in Colorado ein Denkmal. Zu hören waren auch „The Hobbit“ (Sinfonie, 5. Satz von Johan de Meij) sowie Medleys von James Last und Michael Jackson, wobei die Solis-

ten Hans-Peter Furtner, Rainer Scharl und Thomas Pabinger glänzten. Das Jugendorchester „L'hausener Strizis“, unter Roland Wagner, begeisterte auch mit zwei Stücken.

Musik-Urgestein Robert Zöschg (Tuba) erhielt das Ehrenzeichen in Gold für 40-jährige Zugehörigkeit, Johannes Mayer das Ehrenzeichen in Bronze (10 Jahre). Über den Jungmusikerbrief freuten sich Kyra Haas, Franziska Ortwein, Kerstin Pfister, Antonia Schwarz, Lisa Stögbuchner und Sarah Wölfl. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erhielten Sofie Furtner (Querflöte), Julia Riedlsperger (Klarinette), Daniel Wagner (Trompete), Sebastian Strasser (Trompete), Stefan Hennermann (Posaune) und Michael Sigl (Tenorhorn). Die neue Marketenderin Laura Schweiger löst Elisabeth Hochradl ab.

Franz Oberascher



Obfrau Elisabeth Manglberger gratuliert Robert Zöschg zur Auszeichnung mit dem Ehrenzeichen in Gold.

Buch und DVD

MUSIK IN BEWEGUNG

Eine praktische Hilfe für jeden Stabführer

Musik in Bewegung – Das Buch

6. AUFLAGE

Unentbehrlich für jeden Stabführer, inkl. CD mit Einschlagbeispielen für Schlagwerk.

€ 37,-*

Musik in Bewegung – Die DVD

■ Powerpointpräsentationen

■ Videos

■ Hörbeispiele

■ DVD-Inlaycard

€ 28,50*

*Preise exkl. Versandkosten



Zu bestellen bei

tuba-musikverlag · Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart

Tel. 05 7101-220 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at

Frühlingskonzert im Pinzgau

Anfang März fand das alljährliche Frühjahrskonzert der Trachtenmusikkapelle Uttendorf statt. Zu Beginn erklang „Skyliner – Symphonic March“ von Otto M. Schwarz. Die Stücke „Alvamar Overture“ (James Barnes) und „Champagnergalopp“ (Hans Christian Lumbye) brachten das Publikum zum

Staunen. Bei „Sparkling Drums“ von Ted Huggens durften die Schlagwerker ihr Können präsentieren und überzeugten mit diesem Solostück. Nach dieser Einstimmung wagte sich die Trachtenmusikkapelle Uttendorf an eine Hommage an Michael Jackson. „Say, Say, Say“ (Paul McCartney und Michael

el Jackson), „Beat it“ (Michael Jackson), „Billie Jean“ (Michael Jackson), „Smooth Criminal“ (Michael Jackson) und „We are the World“ (Lionel Richie und Michael Jackson) standen auf dem Programm. Die Trachtenmusikkapelle ist stolz, dass im Rahmen des Frühjahrskonzerts dem Ehrenkapellmeister Manfred Graber die Professor-Leo-Ertl-Medaille in Silber verliehen wurde. Franz Böhler wurde zum Dank für seine langjährige Arbeit als Obmann des Verdienstzeichens des Salzburger Blasmusikverbands in Silber überreicht.

Martin Lechthaler



Die Geehrten Franz Böhler (4. v. l.) und Manfred Graber (rechts im Bild) inmitten der Gratulanten.

Das neue
Flügelhorn
Meisterklasse
38/LR/25

NEU

Die Flügelhörner

von BAUMANN

Ganz persönliche Kreationen
in unverwechselbarer Qualität.

Nutzen Sie die Fülle an Möglichkeiten
durch unsere eigene Schallstückmacherei.

Diverse Maschinenstöcke, Stimmzüge
und Mundrohre stehen ständig zur Auswahl!

Feinste handgefertigte Blechblasinstrumente

Perfektion bis ins kleinste Detail

Eigene Schallstückmacherei

Meisterwerkstatt

Peter Baumann
D-83229 Aschau im Chiemgau
Tel. +49 (0)8052 5311
www.blechblasinstrumente.de

Meisterhaft nach alter Tradition

Für den anspruchsvollen Blechbläser

Musik in kleinen Gruppen – eine Leistungsschau der Jugend des Bezirkes Deutschlandsberg

Insgesamt 14 Ensembles aller Altersgruppen stellten sich der Jury mit dem Ziel, sich für den am 4. und 5. Juni in Leibnitz stattfindenden Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ zu qualifizieren.

Im eindrucksvollen Ambiente des Greith-Hauses in St. Ulrich konnten die zahlreichen Zuhörer die Begeisterung und Freude am Musizieren, aber auch die Anspannung der jungen Musiker förmlich spüren, die ihre erarbei-

teten Stücke der Jury unter der Leitung von Bernd Bodler präsentierten.

Alle Gruppen traten bestens vorbereitet zum Wettbewerb an und boten durchwegs sehr gute Leistungen.

7 Ensembles – das sind 50% der angetretenen Gruppen – konnten sich mit mehr als 92 von 100 möglichen Wertungspunkten für den Landeswettbewerb qualifizieren.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Engagement der Lehrer der Erzherzog-Johann-Musikschule in Wies, aus deren Einzugsbereich der Großteil der erfolgreichsten Gruppen des Wettbewerbes hervorgegangen ist. Im Rahmen eines Preisträgerkonzertes, gestaltet von den Punktesiegern der jeweiligen Altersklasse, erfolgte anschließend die feierliche Urkundenverleihung.

Anton Theisl



„Saxofun“, Tagessieger mit 97,00 Punkten

Ein Musikerleben lang „Finanzminister“ des Musikvereins Burgau

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des MV Burgau wurde auf Antrag des Obmanns Siegfried Pöller Anton Sammer sen. die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold verliehen.

Anton Sammer musizierte ab 1951 im Musikverein mit seiner Tuba. Seit dem Jahr 1953 war er außerdem Kassier bzw. Kassier-Stellvertreter und blieb dies auch noch als Ehrenmusiker bis

zum 21. Februar 2016. Mit 63 Jahren an Tätigkeit im Vorstand ist er ein Vorbild weit über die Grenzen des Blasmusikbezirkes Fürstenfeld hinaus. Wir alle danken ihm dafür.

Auch Thomas Raber wurde ausgezeichnet – mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze.

Vom Steirischen Blasmusikverband wurde, unter Anwesenheit des Bezirksobmanns Karl Hackl und seines Stellvertreters Bernhard Posch, das Ehrenzeichen in Bronze für zehn Jahre aktive Mitgliedschaft an Oliver Schwarz und Kurt Lederer verliehen.

Katharina Schittl



Die Ausgezeichneten mit den Ehrengästen

Hoch die Musik – Taktstockübergabe

Wie jedes Jahr hielten wir auch 2016 unser alljährliches Wunschkonzert in der Volksschule Großwilfersdorf ab. Trotz des Titels „Hoch die Musik“ drehte sich am diesjährigen Palmsonntag allerdings nicht alles nur um unsere musikalischen Darbietungen.

Der Höhepunkt des Konzerts war die Taktstockübergabe von Karl Urschler an seinen Sohn Karl-Heinz. Da Karl vor 37 Jahren seinem Vater in diese Position folgte, stellt die Familie Urschler nun bereits in dritter Generation den Leiter unseres Vereins.

Um Karl einen würdigen Abschied zu bereiten, bestand die ganze erste Hälfte des Konzerts aus Stücken, die er selbst geschrieben hatte. Anschließend wurde er zum Ehrenkapellmeister ernannt und erhielt das Verdienstkreuz in Silber des ÖBV sowie den Ehrenring der Gemeinde Großwilfersdorf.

Nach der Pause übernahm dann Karl-Heinz Urschler den Taktstock und führte den Musikverein weiter durch ein abwechslungsreiches Programm. Zwischen den Stücken führte Moderator Joschy Huber souverän durch den Abend. Auch die heuer erstmals durchgeführte öffentliche Generalprobe am Vorabend wurde sehr gut angenommen.

Hannes Heinrich



Ehrenkapellmeister Karl Urschler im Kreise der Gratulanten

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Pöllau

Am Palmwochenende ging das alljährliche Frühjahrskonzert der Musikkapelle Pöllau über die Bühne. Kapellmeister Rainer Pötz eröffnete den Abend mit Verdis furiosem „Forzadel Destino“ und Steven Reinekes dramatischem „The Witch and the Saint“. Danach brillierten Christoph Gaugl und Wolfgang Kornberger gekonnt als Solisten in Carl Wittrocks anspruchsvollem „Symphonic Sketches for Clarinet and Bass Clarinet“. Dabei überraschten sie das Publikum mit einer spacigen Zugabe aus den Signalverzögerungen zweier Smartphones. Nach der Pause lockerte sich die Stimmung durch einen variantenreichen Mix aus feierlichen Walzern und moderner (Film-)

Musik. So wurde eingangs noch zum treibenden Rhythmus von „Mambo Americano“ spaßhaft gegrölt und bei Strauss' „Nachtschwärmer“ beschwingt zum Achterl Rotwein gepfiffen. Dazwischen folgten abwechselnd

Soli der Sopranistin Petra Heinerer aus jüngeren Filmstreifen wie „Down with Love“, „The Way We Were“ und „Att Angöra en Brygga“, bis man schließlich



Strahlende Solisten der MK Pöllau

mit dem allbekannten Klassiker „An der schönen blauen Donau“ einen würdigen Schlusspunkt setzte.

Manuel Weissenberger

Geburtstagsständchen für Bürgermeister Erich Gosch

Ende Jänner rückte die Markt- und Singschule Feldkirchen bei Graz aus, um Bürgermeister Erich Gosch zu seinem 50. Geburtstag zu überraschen und ihm auf besondere Weise zu gratulieren.

Unter der Anleitung des Stabführers Christian Nabernik übernahm das Geburtstagskind den Tambourstab und somit die Leitung der MMK Feldkirchen

an seinem Ehrentag. Bei beschwingter Marschmusik zu Ehren seines 50. Geburtstages verweilte der Musikverein in Begleitung des Ehrenbezirksobmanns Franz Mesicek bei Speis und Trank. Die Geburtstagsüberraschung war geglückt und begleitet von den besten Wünschen: Alles Gute und viel Gesundheit für das neue Lebensjahr!

Astrid Hoffner



Bürgermeister Erich Gosch und Stabführer Christian Nabernik



Magic Brass in Weissenbach an der Enns

Anfang April fand in der gut besuchten Eisenwurzenhalle ein gewaltiges Event, veranstaltet von der Trachtenmusikkapelle Weissenbach an der Enns, statt.

Auf einer sehenswerten Bühne glänzten fünf begnadete Musiker und Paul Sommersguter mit seiner fulminanten Zaubershow. Nicht nur die jungen Zuschauer staunten über die humorvoll gezeigten Tricks des Zauberkünstlers und die herausragenden musikalischen Leistungen.

Magic Brass Vienna fesselte und begeisterte das Publikum auf eine ganz besondere Art und Weise. Kurz gesagt – ein Genuss für Augen und Ohren, der die ganze Familie rundum zu begeistern vermochte.

Clemens Seebauer

160-jähriges Jubiläum der Bergkapelle Leoben-Seegraben

Als Auftakt der Feierlichkeiten von 3. bis 5. Juni wird am 3. Juni „Carmina Burana“ von Carl Orff in einer Fassung für Blasorchester, 2 Klaviere, 9 Chöre und Gesangssolisten mit insgesamt über 270 Mitwirkenden in der Sporthalle in Leoben-Donawitz aufgeführt.

„Es gibt kaum Dinge auf der Welt, die uns auf so einfache Weise mit Glück erfüllen und so großen Einfluss auf unser Leben haben, wie die Musik. ‚Carmina Burana‘ ist ein einzigartiges Werk, das gleichermaßen Geist wie Seele berührt. Es wird oft aufgeführt, aber selten in so großer Besetzung und vor allem mit einem Blasorchester!“, freut sich Gloria Ammerer.

Kapellmeister Christian Riegler stimmt ihr zu: „Durch solch innovative Projekte wird der Stellenwert der Blasmusik in der heimischen Kulturlandschaft gesteigert. Durch das Zusammenwirken von Künstlern aus der Region sehen wir uns als Kulturbotschafter der Stadt Leoben, zumal das Werk auch ein weiteres Mal in Köflach aufgeführt werden wird.“

Am 4. Juni hüllen schließlich Musikkapellen aus ganz Österreich den Leobener Hauptplatz in eine große Klangwolke. Das Programm reicht von traditioneller Marschmusik über böhmisch-mährische Blasmusik bis zu symphonischen Orchesterklängen. Als würdiger Ausklang findet am Sonntag, dem 5. Juni, eine Festmesse mit anschließendem Frühschoppen des MV Heilbrunn statt.

Gloria Ammerer

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

• Konzertmusik

CONCERTO Medico.GROSSO - Fritz Neuböck
 IN ALLER KÜRZE - Thomas Asanger
 VALHALLA - Ouvertüre - James L. Hoxay
 CLOUDDÜS ... der Wolkenmann - Thieso Kraas
 THE RETURN I - Adventure 2 - Markus Götz
 BOHEMIAN GALLOP - Böhmischer Galopp - Alfred Bösendorfer

• Easy Listening: Swing - Rock - Pop - Film

TRÄUME DER NACHT - Slow Rock von Peter Schad
 HOW DEEP IS YOUR LOVE - Bee Gees - arr. Markus Götz
 ROCK STONE INTRO - Heinz Briegel
 HARD ROCK STONES - Power Rock Medley - arr. Markus Götz
 Satisfaction - All Right Now - Snake on the Water
 MUSIC - John Miles - arr. Heinz Briegel

• Traditionelle Blasmusik

DAS GOLDENE FLÜGELHORN - Polka von Walter Grechenig
 POLKAFFELDE - Peter Leitner
 GLÜCKSBINGER - Polka von Roland Köhler - arr. Franz Gerstlein
 POLKA-MAUS - Peter Schad
 NEUE WEGE - Polka von Martin Schrampl

• V A R I O (FlexBand - Bläserklasse - Jugendblasorchester)

TJUANA STATION - Luigi di Gisalle
 THE OLD FORTRESS - Morras 11. Jahrhundert - Kees Vlak
 HAPPY PEOPLE / PRATER WALTZ - Alfred Bösendorfer

• Compact Disc (CD)

ROCK STONES - The Washington Winds - Edward Petersen
 Rock Stone Intro - Canterville Ghost - Modern Girl - Purple Rain -
 The Living Years - Shred Meister - Hard Rock Stones - Music - u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH - D-88430 Rot an der Rot
 TEL. 0049-8395-94260 - FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de - WEB www.rundel.at

160 Jahre Bergkapelle Leoben-Seegraben
 Universität Leoben

Carmina Burana

Carl Orff's
Cantiones profanas

03.06.2016

20:00 UHR

SPORTHALLE LOBEN-DONAWITZ

Musikalische Gesamtleitung: Christian Riegler

Colligium vocale Kapfenberg
 Sing- und Spielgruppe Köflach
 cantART
 Hochschulchor der Monaruniversität Leoben
 Werkchor der Voestalpine Donawitz
 Vokalensemble Knittberg
 Die ChorFest
 In Ecclesia
 T. Leobener Kinderchor

Angelika Niakan (Soprano)
 Johannes Chum (Tenor)
 Matthias Helm (Bassbariton)

Klavier: Helmut Iberer, Simona Solce

Karten erhältlich ab: € 10,- (Voranbestellung erforderlich) www.bergkapelleseegraben.at



Der Österreichische Klarinettenchor in Kolumbien

Klarinettenchor-Workshop mit Meisterkurs und Gastvortrag an der EAFIT University in Kolumbien

Eine außergewöhnliche internationale Anerkennung erhielt Friedrich Pfatschbacher durch die Einladung der renommierten EAFIT University in Medellín zu einem Klarinettenchor-Workshop. Dieser ist nach Portland 2014 und Florida 2015 nun schon die dritte große Einladung einer internationalen Institution bzw. Universität. Den Workshop rundete ein abschließendes öffentliches Teilnehmerkonzert in der „Concert Hall“ der Universität ab. Dabei kam u. a. „Konzertstück Nr. 2“

von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung.

Pfatschbacher ist Repräsentant der International Clarinet Association (ICA) für Österreich und vertritt weltweit die Interessen der Klarinettenisten in allen Belangen. 2007 gründete er die Österreichische Klarinettenengesellschaft (Austrian Clarinet Society – ACS) und im selben Jahr den Österreichischen Klarinettenchor.

Friedrich Pfatschbacher

Österreichischer Klarinettenchor – Konzerte 2016:

7. Mai, Muttertagskonzert in Gröbming;
25. Juni, Kirchenkonzert in Eisenerz;
16. Juli, Konzert in Gleisdorf (Haus der Musik bzw. Open Air);
8. Oktober, Schlusskonzert in Kumberg bei Graz.

Infos unter:

www.friedrich-pfatschbacher.com bzw.
www.austrian-clarinet-society.com

Neues Musikjahr, neuer Kapellmeister Herzlich willkommen im Musikverein Harmonie Wartberg im Mürztal

Unser langjähriger Kapellmeister Michael Koller legte seine Funktion mit dem Ende des Jahres 2015 aus beruflichen Gründen leider zurück, wird als Flügelhornist aber weiter im Verein mitwirken. Ihm sei hiermit noch einmal der größte Dank für die erfolgreiche Zeit unter seiner Leitung ausgesprochen.

Mit Jürgen Diem hat der MV Harmonie Wartberg schnell einen Nachfolger gefunden. Die ersten Proben und das bereits absolvierte Frühlingkonzert am 19. März 2016, das ein voller Erfolg war, zeigten, dass wir uns mit ihm sehr gut verstehen. Der aus Krieglach stammende Jürgen Diem ist 27 Jahre alt, verheiratet und aufgrund seiner musikalischen Fähigkeiten sowie seines Charakters ein großer Gewinn für unseren Verein.

Er ist Musiklehrer (Posaune, Tenorhorn, steirische Harmonika) an den Musikschulen in Krieglach und Scheiblingkirchen. Neben seiner Tätigkeit als



Jürgen Diem leitet sein erstes Konzert beim MV Harmonie Wartberg im Mürztal.

Kapellmeister in Wartberg bekleidet er beim Musikverein Krieglach die Ämter des Obmannes und Stabführers. Ebenfalls ist er Bezirksjugendreferent des Blasmusikbezirkes Mürzzuschlag. Der

gesamte Verein freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und viele gemeinsame erfolgreiche Jahre!

Andreas Benesch



Tiroler Bläserwoche 2016

11. bis 15. Juli | Tiroler Bildungszentrum Grillhof

Es wird schon wieder emsig für das Programm der Tiroler Bläserwoche gearbeitet. Schließlich soll es wieder ein Erlebnis für Jung und Alt werden. Denn für die Teilnahme am Grillhof gibt es keine Altersbeschränkung. Die Mischung der Altersgruppen macht den besonderen Reiz aus!

Das Programm wird den bewährten Mix aus vielfältigen Themen beinhalten. Die langjährig erprobten Fachreferenten arbeiten sowohl im Register als auch mit verschiedenen Ensembles. Daneben geben sie wertvolle Tipps im Einzelcoaching. Einen wesentlichen Bestandteil der Woche bildet das Kursorchester in Form eines sinfonischen Blasorchesters, geleitet von Philip Kuf-



ner. Er leitet auch den Dirigierkurs. Bei genügender Teilnehmerzahl wird auch ein Komponierkurs geführt. Neben all den musikalischen Aktivitäten dürfen natürlich Kameradschaft und Freizeit nicht zu kurz kommen.

Dafür und für Überraschungsgäste wird im Vorfeld gesorgt. Deshalb: erste Sommerferienwoche – ein Pflichttermin für alle Musikbegeisterten auf dem Grillhof.



Bezirksmusikfeste 2016 in Tirol

Musikbezirk	Termin	Ort
Schwaz	03.07.16	Terfens
Wipptal-Stubai	02.07. – 03.07.2016	St. Jodok
Imst	03.07.16	Zaunhof
Lienzer Talboden	03.07.16	Assling
Iseltal	01.07 – 03.07.2016	Prägraten
Innsbruck-Land	10.07.16	Götzens
Telfs	10.07.16	Pfaffenhofen
Landeck	10.07.16	Kaunertal
Außerferner Musikbund	15.07. – 17.07.2016	Pinswang
Rattenberg	17.07.16	Rattenberg

Musikbezirk	Termin	Ort
Pustertal-Oberland	17.07.16	Anras
St. Johann i.T.	31.07.16	St. Ulrich a.P.
Silz	31.07.16	Längenfeld
Unterinntaler Musikbund	07.08.16	Walchsee
Brixental	14.08.16	Westendorf
Zillertal	14.08.16	Ramsau i.Z.
Seefelder Hochplateau	21.08.16	Seefeld
Innsbruck-Stadt	keines	
Hall	26.06.16	

Scheckübergaben an Hochwasseropfer

Ein Scheck mit der stolzen Summe von über 7.000 Euro wurde an die Gemeindeführung Sellrains übergeben. Das Geld wurde von den Kapellen des Musikbezirkes Innsbruck-Land bei verschiedenen Konzerten und von der Blaskapelle Karwenka bei einem Benefiz-Frühshoppen anlässlich der Hochwasserkatastrophe im Juni 2015 gesammelt, obwohl etliche Kapellen in den jeweiligen Orten ähnliche Benefiz-Veranstaltungen bereits unterstützt hatten.

Zudem beteiligte sich auch die Musikkapelle Kössen an der Gesamtsumme, da der Musikbezirk Innsbruck-Land vor einigen Jahren in Kössen in ähnlicher Weise unterstützend tätig gewesen war.

Ein glücklicher Bürgermeister Norbert Jordan nahm die Unterstützung aus den Händen des Bezirkskapellmeisters Roland Krieglsteiner, Bezirkskassiers Thomas Gruber und Bezirksobmanns Franz Niederkofler entgegen.



Fotos: MB Innsbruck-Land




Entdecke & Gewinne

FINDE DEN PERSÖNLICHEN FAVORITEN.

Teste die verschiedenen Modelle der Vincent Bach Stradivarius-Trompeten und teile den persönlichen Favoriten unter www.gewamusic.com/bachcontest mit und erhalte als Dankeschön ein Original Vincent Bach T-Shirt.

Mit der Nennung der Seriennummer Ihres Favoriten, des teilnehmenden Fachhändlers und Ihrer Anschrift ergibt sich die einmalige Chance auf:

Erster Preis:
Eine Reise für 2 Personen in die USA.
Besuch der BACH-Produktion in Elkhart; entdecke das Geheimnis des perfekten Klangs!

Zweiter und dritter Preis:
Einzelunterricht bei einem internationalen BACH-Artist (inkl. Übernachtung)

Dazu: **ALT GEGEN NEU** – mit Abzugsgarantie von 500 € für Ihr Blasinstrument, egal in welchem Zustand. Gilt bei Kauf einer Vincent Bach Trompete der Stradivarius-Serie bei dem teilnehmenden Bach-Fachhändler. "50 Jahre Vincent Bach in Elkhart/USA"

AKTION

ALT
gegen
NEU

Aktionszeitraum: 01.03. - 30.06.2016



Distributor:
GEWA music GmbH, Oelsnitz Str. 58, D-08626 Adorf, info@gewamusic.com, www.gewamusic.com

Musik in kleinen Gruppen Landeswettbewerb

Mit fast 40 Ensembles gibt es einen neuen Teilnehmerrekord beim Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ der Vorarlberger Blasmusikjugend.

Beim diesjährigen Wettbewerb hatten Kinder und Jugendliche ab acht Jahren (teilweise auch jünger) die Chance, sich mit anderen Ensembles und Gruppierungen aus dem Ländle zu messen. Das jüngste Ensemble hatte einen Altersdurchschnitt von nur 7,33 Jahren. Die

Kinder investierten in die Vorbereitung viel Zeit und vor allem Motivation. Hervorzuheben ist, dass beim diesjährigen Landeswettbewerb 140 Teilnehmer mitgemacht haben.

Der Phantasie freien Lauf und hochkarätige Juroren

„Es ist immer wieder interessant, zu sehen, wie hoch das Niveau und die Bereitschaft, über den Tellerrand hinaus zu blicken, sind“, so Landesjugend-

referent-Stellvertreter und OK-Leiter Christoph Indrist. Auch die Jury war sichtlich angetan von den tollen Beiträgen der Ensembles.

Alle Teilnehmer sind Sieger

Über die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb in Graz dürfen sich fünf Ensembles freuen. Doch – Sieger sind alle Teilnehmer... Die vorgetragenen Beiträge waren auch in diesem Jahr sehr interessant und die Vielfalt vielversprechend. Bei einer so starken Jugend müssen sich die Musikvereine im Ländle keine Sorgen machen.

Ergebnis

Stufe A (11,1 – 13 Jahre):

Die Brassisten mit 90,0 Punkten

Stufe B (13,1 – 16 Jahre):

YOLO mit 93 Punkten

Stufe C (16,1 – 19 Jahre):

Mixed four mit 90,3 Punkten

Stufe D (ab 19,1 Jahre):

LIGNA AUREA QUARTETT

mit 94,3 Punkten

Als „vereinseigenes“ Ensemble wird in der Stufe C **Quadriggo** (89,3 Punkte) entsendet.



Spendenübergabe bei der Eisenbahnermusik

Das diesjährige Eisenbahnermusik-Konzert im Sonnenbergsaal in Nüziders stand im Zeichen einer Benefiz-Veranstaltung für den schwer erkrankten Musikkameraden Klaus Oberluggauer.

Klaus bereicherte über 20 Jahre lang mit seinem Können als ausgezeichneter Schlagzeuger die Eisenbahnermusik Bludenz. Der Erlös des Konzertkartenverkaufs und die freiwilligen Spenden von einem ansehnlichen Betrag für Therapiezwecke wurden nun vom Vereins-

vorstand an Klaus übergeben. Er, seine wunderbare Familie und die Musikanten der Eisenbahnermusik Bludenz bedanken sich herzlichst bei allen Konzertbesuchern für ihr Kommen und die großartige Unterstützung. Klaus wünschen wir alles erdenklich Gute für seine Genesung.

Kordula Ritsch

Vereinskassier Alexander Rüdissler
übergab das Spendenkuvert an
Klaus Oberluggauer.





Lochauer Konzert zur Frühlingszeit

Blasmusik vom Feinsten bot der Musikverein Lochau beim traditionellen „Konzert zur Frühlingszeit“, elegant, dynamisch, interessant und unterhaltsam. Über 500 Besucher machten den großartigen Konzerterfolg komplett.

Unter der Stabführung des Kapellmeisters Matthias Walser bestätigten 42 Musikanten und Musikantinnen gemäß dem Leitgedanken: „Folge deiner Bestimmung!“, mit gehaltvollen Stücken, wie „Fanfare and Flourishes“, „Klang der Alpen“, „Return to Ithaka – Odyssee“, „Halloween Night“, „In the Miller Mood – Medley“, „Trojak – Wallachian“, „42nd Street – Broadway Musical“ oder „In 80 Tagen um die Welt“, einmal mehr das hohe blasmusikalische

Niveau des heimischen Musikvereines als homogener Klangkörper, gespickt mit ausgezeichneten Solisten.

Im Mittelpunkt stand der erfolgreiche Nachwuchs, hatten doch elf Jungmusikanten die anspruchsvollen Prüfungen für die verschiedenen Leistungsabzeichen von Junior bis Gold mit Bravour bestanden.

In diesem speziellen Rahmen war die Ehrung Patrick Niederkoflers mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Vorarlberger Blasmusikverbandes sowie der Zwillingbrüder Helmut und Roland Immler mit dem Goldenen Ehrenzeichen und der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Musikvereines Lochau ein weiterer besonderer Höhepunkt.

Manfred Schallert

Fetzige Show in höchster Güte

Was sich auf der Bühne des Montforthauses ereignete, war eine ebenso fetzige wie vielfältige Show auf höchstem musikalischen Niveau, die in der Region ziemlich konkurrenzlos sein dürfte.

Mit dabei: Dirigent Markus Lins mit seinem hochkarätigen, total auf ihn eingeschworenen Musikkollektiv, Special Guest Thomas Gansch als internationaler Trompetensolist der Sonderklasse und Markus Linder, der als Moderator auch mit seinen Entertainerqualitäten nicht geiztete – Showtime made by Altenstadt.

„[...] da zeigt der Musikverein Altenstadt mit aktuellen Werken der Originalblasmusik wie Cesarinis ‚Harlequin‘ oder Reinekes ‚Pilatus‘, was er als topaufgestelltes Blasorchester an besonderen Qualitäten draufhat, nämlich eine ausgewogene Balance zwischen Holz und Blech, saubere Intonation und vorbildliche Klangkultur [...]“, – so Fritz Jurmann (Musikjournalist) in seinem Artikel über das Konzert des MV Altenstadt.

Der MV Altenstadt kann also zum wiederholten Mal auf ein einzigartiges Konzert, im mit 850 Besuchern ausverkauften Montforthaus in Feldkirch, mit Stolz zurückblicken.

Wilfried Purkart



Kapellmeister Markus Lins und Thomas Gansch

60 Jahre Musikant Walter Mark

Kein Geringerer als Ehrenkapellmeister und Ehrenmitglied Walter Mark, der bedeutendste Blasmusikpionier aus dem Klostertal, feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Musikantenjubiläum bei der Eisenbahnermusik Bludenz.

Ehrenkapellmeister Walter Mark, das Musikantenurgestein aus dem Klostertal, machte aus der einst nur aus Eisenbahnern bestehenden Kapelle ein überregionales Blasorchester mit Musikanten aus fünf Talschaften. Durch sein Talent, das Dirigieren und Organisieren, haben die Musikanten sehr schöne und unvergessene Musikausflüge erlebt. Er unterstützte in den 60 Musikantenjahren den Verein als Posaunist, Tubist, Klarinetttist, Saxophonist und über 18 Jahre lang als Kapellmeister. Seine selbstzusammengestellten Potpourris kamen beim Publikum bestens an und waren sein Markenzeichen bei zahlreichen ausgezeichneten Konzerten.

Die Musikanten der Eisenbahnermusik danken Walter Mark für seine 60-jährige Treue und für seine bisher leistete ausgezeichnete Arbeit bei der Eisenbahnermusik. Sie wünschen ihm noch viele schöne Musikantenjahre in bester Gesundheit. Ein Dank gilt auch seiner ganzen Familie für das aufgebrachte Verständnis in den letzten 60 Jahren gegenüber der Eisenbahnermusik.

Kordula Ritsch





Bezirksjugendseminar Bregenz

Am Beginn der Osterwoche trafen sich 45 junge Musikanten, um gemeinsam 4 Tage zu verbringen. In einer intensiven Probenarbeit wurden sechs Stücke einstudiert. Unterstützt und angeleitet wurden die Jugendlichen von Isolde Rösner Delyoto, Pamela Bereuter, Florian Ess, Paul Großkopf und Rochus Burtscher, die am Mozarteum Salzburg bzw. am Landeskonservatorium Feldkirch studieren. Bei all der Pro-

benarbeit durfte der Spaß nicht zu kurz kommen. Skaten und Minigolfspielen gehörten genauso zum Programm, das sich Heike Bereuter ausgedacht hatte, wie das Josefikonzert des MV Fluh. Krönender Abschluss war das Konzert im Austriahaus in Bregenz. Die Jugendlichen durften ihr Können in Ensembles und im Gesamtorchester vor einem voll besetzten Saal unter Beweis stellen. Die Besucher, Eltern, Jugendreferenten,

LObm. Wolfram Baldauf und Bez.-Obm. Egon Nigsch, waren begeistert. Die Kinder und Jugendlichen wurden im JUFA in Bregenz untergebracht, geprobt wurde in der Volksschule Weidach und im Probenlokal der SM Bregenz. Organisiert wurde das erfolgreiche Seminar von Bezirksjugendreferentin Pamela Bereuter.

Nicole Merl

Gold für Melanie Müller

Die Blasmusikbezirksleitung Bludenz gratuliert Melanie Müller aus Ludesch auf das Allerherzlichste zu ihrer bestandenen Prüfung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold mit „Ausgezeichnetem Erfolg“. Melanie spielt seit ihrem zehnten Lebensjahr Saxophon. Sie besuchte die Musikhauptschule in Thüringen und wurde von ihrem damaligen Lehrer Wolfgang Bachmann bestens für das Musikerdasein vorbereitet. In bleibender Erinnerung ist das großartige Erlebnis, als junge Musikschülerin die damalige Konzertreise nach Amerika

miterleben zu dürfen. Melanie hat sich nach der Musikhauptschulzeit weiterentwickelt und besucht die Musikschule Blumenegg/Großwalsertal. Ihr Lehrer DI Martin Franz versteht es, seine Schüler zu Hochleistungen zu motivieren. Er war ihr Wegbegleiter zu diesem großartigen Erfolg. Melanie verstärkt mit ihrem ausgezeichneten Können die Harmoniemusik Ludesch und ist Gastmusikerin bei der Eisenbahnermusik Bludenz. All ihre Musikkollegen gratulieren ihr ebenso zu dieser ausgezeichneten Leistung.



Foto: Kordula Ritsch

Kordula Ritsch

Herzliche Gratulation zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold mit „Ausgezeichnetem Erfolg“ an Melanie Müller.



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land





Lauterach: Kirchenkonzert

Wenn die Bürgermusik Lauterach, unter ihrem Dirigenten Mathias Schmidt, zu einem Konzert einlädt, dann dürfen sich die Zuhörer auf ein musikalisches Erlebnis freuen – so auch beim Kirchenkonzert am 20. März. Das Orchester, mit 88 Musikanten, überzeugte nicht nur durch seinen kompakten Auftritt, sondern auch durch die Musikalität und Spielfreude, unterstrichen durch das sou-

veräne Dirigat von Mathias Schmidt. Beim Kirchenkonzert wird jungen Ensembles die Möglichkeit geboten, sich vor großem Publikum zu präsentieren. Das Klarinettenensemble, unter Ehrenkapellmeister Martin Schelling, und das Blechbläserensemble von Vizekapellmeister Thomas Jäger taten dies in überzeugender Form. Als musikalischer Höhepunkt darf das Stück „Aurora“ von Thomas Doss erwähnt werden, in

dem die Schönheit des erwachenden Tages in den verschiedensten Teilen der Erde musikalisch beschrieben wird. Dieses Werk wird als Selbstwahlstück beim Konzertwertungsspiel des Blasmusikbezirkes Bregenzerwald am 21. und 22. Mai im Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg gewählt. Das Kirchenkonzert ist ein Beweis dafür, was es heißt, Musik zu spüren.

Dagmar Konzilia

Musikkapelle Sibratsgfall bei Flicorno d'Oro

Es ist ungewöhnlich, dass eine kleine Dorfmusik zum internationalen Wettbewerb „Flicorno d'Oro“ nach Riva (Italien) fährt. Der Anreiz dafür war die Neugier, ob dort musikalisch „mitzuhalten“ sei.

Flicorno d'Oro ist ein Wettbewerb für Laienorchester. Knapp 40 Orchester aus Italien, Österreich, Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Ungarn stellten sich dort einer internationalen Jury.

Die Teilnahme am Wettbewerb war ein einmaliges Erlebnis für uns Musikantinnen und Musikanten. Als eine der kleinsten Formationen hieß es, neben großen Orchestern, mit 70 oder 80 Musikern, musikalisch zu bestehen. Die Qualität und Professionalität der Darbietungen vieler teilnehmender Orchester waren beeindruckend.

Die Erfahrungen und das Gesamterlebnis sind bleibend und bringen uns in der musikalischen Arbeit weiter. Das

Punkteergebnis steht dabei nicht im Vordergrund, wenngleich es natürlich Ansporn war.

Der Ausflug an den Gardasee war mit einem tollen Erlebnis abseits der Wettbewerbsbühne verbunden. Eine Mischung aus Spaß und Anstrengung, Ausflug und Wettbewerb, Jung und Alt und ein bisschen Italien sorgte für gute Stimmung.

Dank gebührt allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Dazu zählt auch der Vorarlberger Blasmusikverband, bei dem wir uns für die finanzielle Unterstützung bedanken möchten.

Christian Natter



Die Musikkapelle Sibratsgfall bei Flicorno d'Oro in Italien

Konzertwertungsspiel 2016

Am 12. März fand das Konzertwertungsspiel 2016 im Haus der Begegnung in der Großfeldsiedlung statt, bei dem sechs Wiener Blasorchester antraten. Die Jury: Otto M. Schwarz (Vorsitzender), Mag. Joachim Celoud, MMag. Andreas Simbeni.

Otto M. Schwarz, der bekannte Komponist, gab die Ergebnisse bekannt. Er würdigte dabei das hohe Niveau der musikalischen Darbietungen. WBV-Landeskapellmeister Herbert Klinger hatte in der Ausschreibung festgelegt, dass in einer Sonderwertung der Vortrag einer

Wiener Polka bewertet wird. Der Sieger: Musikverein Leopoldau mit „Das liegt bei uns im Blut“ von Carl Michael Ziehrer. WBV-Präsident Mag. Wolfgang Findl bedankte sich bei der anwesenden Floridsdorfer Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Ilse Fitzbauer für die finanzielle Unterstützung, der Jury für die objektive Bewertung und bei Herbert Klinger für die ausgezeichnete Organisation. Dann gratulierte er den Musikern mit ihren musikalischen Leitern und dankte für die intensiven Proben, die zu den ausgezeichneten Ergebnissen führten.

Die Ergebnisse:

Ausgezeichneter Erfolg: BOKU Blaskapelle, Kategorie C, Leitung DI Dr. Gerhard Nachtmann (91,0 Pkt., Tagespunktesieger); MV Rudolfsheim-Fünfhaus, Kategorie C, Leitung Mag. Thomas Plotz (90,5 Pkt.)

Sehr guter Erfolg: MV Leopoldau, Kategorie C, Leitung: Dipl. HTL-Ing. Wolfgang Bergauer (89,0 Pkt.); Blasmusik Don Bosco, Kategorie A, Leitung: Bernhard Bruner (83,67 Pkt.); Musikverein Stammersdorf, Kategorie B, Leitung: Mag. Robert Saul (83,50 Pkt.); Pfadfinderfanfare Wien, Kategorie A, Leitung: Lukas Kobermann (81,17 Pkt.)

Die Vertreter der BOKU als Tagespunktesiegerkapelle und des MV Leopoldau für den Sonderpreis mit den Jury-Mitgliedern, Bez.-Vst.-Stv. Fitzbauer und den WBV-Funktionären



Die Vertreter der teilnehmenden Kapellen mit LKpm. Herbert Klinger und Präsident Wolfgang Findl

Musikkorps der Lazarus-Union auf Deutschlandtournee

Das Musikkorps der Lazarus-Union (Leitung: Kapellmeister Friedrich Lentner) nahm im März an Europas erfolgreichster Tournee der Militär- und Blasmusik teil – fünf Vorstellungen in Würzburg, Kempten und Stuttgart mit mehr als 12.000 Besuchern.

Die weiteren Teilnehmer: United Highland Pipes and Drums (Schottland),

Spielmanns- und Fanfarenzug Rückers (Deutschland), Militärorchester Tschernigow (Ukraine), Militärorchester der nationalen Brigade Nr. I (Moldawien), Marineorchester Pstrong (Polen), Bersaglieri (Italien). Alle Orchester boten ausgezeichnete Shows mit exzellenten Choreographien. Dennoch musste sich das Musikkorps der Lazarus-Union –

das zweitgrößte Orchester, das teilnahm – nicht verstecken. Es gab viel Lob und Anerkennung, sowohl vom Publikum als auch von den anderen Teilnehmern. Denn das von Landesstabführer Herbert Partl einstudierte Showprogramm war sehr anspruchsvoll – das Motto: „Ein bunter musikalischer Gruß aus Wien.“ Es bot viel Bewegung. Der Show-Höhepunkt: eine hervorragende Gesangseinlage mit dem Solisten Michael Wagner. Er interpretierte Wiener- und Operettenlieder – das Publikum war fasziniert. Das Finale: Alle Orchester und Solisten gaben noch einmal ihr Bestes – die Halle bebte vor Begeisterung. Auch unser Präsident Senator Wolfgang Steinhardt ließ es sich nicht nehmen, alle Vorstellungen anzusehen. Er war mit der Leistung seines jungen Orchesters mehr als zufrieden.

Das Musikkorps der Lazarus-Union bewies eindrucksvoll, dass es als Repräsentant der Wiener Musik auch über die Grenzen Österreichs hinaus ein gern gesehener Gast ist. Es folgen sicher noch weitere Show-Auftritte.



Generalversammlung 2016

Am 15. März 2016 fand die Generalversammlung des Wiener Blasmusikverbandes statt. Erfreulicherweise waren außer dem geschäftsführenden Vorstand Obleute, Kapellmeister und Musikanten aller Mitgliedsvereine anwesend. Unter dem Vorsitz von Prof. Mag. Alois Loidl vom Blasmusikverband Burgenland wurde der Vorstand neu gewählt. Der neue Vorstand wurde in einem offenen Wahlverfahren einstimmig gewählt – ein Indikator für das hervorragende „Betriebsklima“ im Wiener Verband. Als neue Vorstandsmitglieder kamen Karoline Kolb (Landesschriftführerin, Mag. Ulrike Wiesinger (Landesschriftführerin-Stellvertreterin), Dr. Beate Norman (Landesfinanzreferent-Stellvertreterin) und Johanna Reiter, BSc (Landespressereferentin) hinzu.

Nach den Jahresberichten der Funktionäre wurden die Ehrungen vorgenommen: Prof. Mag. Wolfgang Findl, Mag. Christian Bruner und Herbert Partl wurden in Würdigung und Anerkennung ihrer langjährigen verdienstvollen Tätigkeit im geschäftsführenden Vorstand und ihrer großen Verdienste um die Wiener Blasmusik mit dem Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Die scheidenden Vorstandsmitglieder Mag. Christian Bruner (Landesschriftführer) und Herbert Partl (Landesstabführer) wurden mit einstimmigem Beschluss der Generalversammlung überdies zu Ehrenmitgliedern des WBV ernannt. Der Landeskapellmeister Herbert Klinger wurde mit der Dirigenten-nadel in Gold ausgezeichnet.

Zum Abschluss dankte der Präsident allen Funktionären und Musikanten für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Er freut sich auf eine weitere konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit. In informeller Atmosphäre fand der Abend sein Ende.

Johanna Reiter



Die Mitglieder des neu gewählten WBV-Vorstandes



Landeskapellmeister Herbert Klinger und Vizepräsident Michael Foltinowsky mit den Geehrten

Meine böhmische Heimat

Leben und Wirken eines außergewöhnlichen Komponisten

LADISLAV KUBEŠ

BIOGRAFIE von Miloň Čepelka

Buch inklusive CD und DVD!

Als Bonus enthält das Buch eine DVD, die das Leben von Ladislav Kubeš in seinen wichtigsten Stationen nachzeichnet, und eine CD mit seinen 24 schönsten Kompositionen, gespielt von der südböhmischen Blaskapelle VESELKA, unter der Leitung von Ladislav Kubeš jun. Ein Hörgenuss der Extraklasse. Insgesamt ein unerlässliches Juwel für jeden Freund der Blasmusik.



Erhältlich beim tuba-musikverlag
ISBN 978-3-200-04001-4, zum Preis von € 38,-, exkl. Versandkosten

tuba
musikverlag

tuba-musikverlag gmbh

Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart
Tel. +43 (0)5 7101-200 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at





SÜDTIROL

Verband Südtiroler Musikkapellen

Schlernstraße 1, I-39100 Bozen, Tel. 0039 0471 976387, Fax 0039 0471 976347

Redaktion: Stephan Niederegger

info@vsm.bz.it

www.vsm.bz.it

Verbandsobmann Pepi Fauster (sitzend, Vierter von links) wurde ebenso für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt wie die anderen Funktionäre, die sich der Wiederwahl gestellt hatten. Die Versammlung bestätigte ebenfalls die vier Kandidaten, die für die neu zu besetzenden Ämter vorgeschlagen worden waren.



Blasmusik vereint!

Die 68. Jahreshauptversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) stand unter dem Motto „Blasmusik vereint“, dem Leitmotiv des heurigen Tätigkeitsjahres.

Die Versammlung wurde mit einem eindrucksvollen Aufmarsch der rund 400 Delegierten vom Waltherplatz durch die Bozner Lauben bis zum Waltherhaus eröffnet. 2015 sei es gelungen, durch verschiedene Akzente und Veranstaltungen das Jahresmotto „Blasmusik – Erlebnis und Leidenschaft“ umzusetzen, hob Verbandsgeschäftsführer Florian Müller hervor. Darauf aufbauend skizzierte der Verbandsobmann mit Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, Verbandsjugendleiter

Meinhard Windisch und dem neuen Verbandsstabführer Klaus Fischnaller die Schwerpunkte für das heurige Jahr: eine bessere Vernetzung und Kommunikation zwischen der Verbandsführung und den 211 Musikkapellen, die Ausbildung der Kapellmeister, die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit den Musikschulen und mit den befreundeten Blasmusikverbänden des Trentino und Tirols, das 50-Jahr-Jubiläum der Jungbläserwochen und die wichtige Rolle der „Musik in Bewegung“.

Ehrungen

Verbandsobmann Pepi Fauster bedankte sich bei den Mitarbeitern im Vorstand, in den Bezirken und bei den Mu-

sikkapellen für die gute Zusammenarbeit.

Die Verbandsjugendleiter-Stellvertreterin Sonya Profanter verlässt nach sechs Jahren den Verbandsvorstand. Sie wurde mit dem Silbernen Verbandsverdienstzeichen geehrt.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit erhielt Siegfried Knapp, Obmann des Tiroler Blasmusikverbandes, das Verbandsverdienstzeichen in Gold.

Die höchste Auszeichnung des Verbandes, das Verdienstkreuz, wurde dem scheidenden Verbandsstabführer Toni Profanter verliehen.

Stephan Niederegger

Mit ihrem Besuch unterstrichen sie die gegenseitige Wertschätzung und die gute Zusammenarbeit zwischen ÖBV und VSM (v. l.): ÖBV-Ehrenpräsident Friedrich Weyermüller, Roland Mair (Geschäftsführer des Tiroler Blasmusikverbandes), Siegfried Knapp (Obmann des Tiroler Blasmusikverbandes) und ÖBV-Präsident Friedrich Anzenbecher



Von links: Sonya Profanter, Siegfried Knapp, Toni Profanter und VSM-Obmann Pepi Fauster



LIECHTENSTEIN

Liechtensteiner Blasmusikverband

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz, Tel. 0041/794537971

Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li

www.blasmusik.li

Portrait

Ich heiße Sylvia Mitchell, wurde am 4. Mai 1995 geboren und wohne in Schanwald, wo ich auch zur Primarschule ging. Anschliessend habe ich das Gymnasium in Vaduz besucht und den Zweig Kunst, Musik und Pädagogik belegt.



Nach der Matura habe ich mich direkt an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg beworben, wo ich diesen Sommer mein Bachelorstudium (Lehramt für Volksschulen) abschließe.

Die Musik hat mich schon früh fasziniert. Im Alter von sechs Jahren begann ich Blockflöte zu spielen. Nach zwei Jahren wechselte ich dann auf die Klarinette, mit der ich seither im Einsatz bin. Ich habe im Alter von 18 Jahren das Goldene Leistungsabzeichen absolviert. Heute bin ich im Musikverein Konkordia Mauren, in der Jugendmusik Mauren, bei den Liechtensteiner Brgelbeisern und spiele zusätzlich in einem Klarinettenquartett, mit dem wir ab und zu private Auftritte haben. Innerhalb dieser Vereine und Formationen wechsele ich auch gern mal auf die Bassklarinette. Nebenbei spiele ich zusätzlich seit 2,5 Jahren Klavier, was mir ebenfalls viel Freude bereitet.

Seit dem letzten Jahr bin ich Jugendleiterin bei der Konkordia Mauren. Mir hat das vergangene Jahr großen Spaß gemacht. Ich arbeite sehr gern mit Kindern und Jugendlichen. Ich bin sehr stolz auf unsere Jugendmusik und freue mich auf die weiteren Jahre in diesem Dienst.

Seit dem letzten Jahr bin ich Jugendleiterin bei der Konkordia Mauren. Mir hat das vergangene Jahr großen Spaß gemacht. Ich arbeite sehr gern mit Kindern und Jugendlichen. Ich bin sehr stolz auf unsere Jugendmusik und freue mich auf die weiteren Jahre in diesem Dienst.

BUFFET CRAMPON



30. JUNI - 03. JULI 2016
4974 | ORT IM INNKREIS
AUSTRIA | ARCO-AREA

TERMINE

5. Mai 2016

Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in der CMA Ossiach, Ktn

20. Mai – 22. Mai

Musikfest mit Vergnügungspark:
25 Jahre Trachtenkapelle Mischendorf,
Sportplatz in Mischendorf, Bgld

21. Mai

OÖBV, Waldhausen im Strudengau:
Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, OÖ

RO, Aigen-Schlägl, Stoareich-Eventsteinbruch
Natschlag, 20 Uhr: Viertelfest „Tonspuren
Mühlviertel“ – Band-Projekt: Bigband und
Rockkonzert der Landesmusikschulen
Schlägl und Lembach, OÖ

22. Mai

Landeskonzertwertung des KBV
in der CMA Ossiach, Ktn

27. – 29. Mai

EF, Alkoven: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

3. – 5. Juni

160-jähriges Jubiläum der Bergkapelle
Leoben-Seegraben.
Auftakt der Feierlichkeiten am 3. Juni:
„Carmina Burana“ von Carl Orff in einer
Fassung für Bläserchester, 2 Klaviere,
9 Chöre und Gesangssolisten mit
insgesamt über 270 Mitwirkenden in der
Sporthalle in Leoben-Donawitz, Stmk

Dunkelsteiner Blasmusik und Cantus in Silva präsentieren
love@music
in Kochholz Musical

love.dunkelsteiner-blasmusik.at
SO, 05. Juni 2016 18:30 Uhr
FR, 10. Juni 2016 20:30 Uhr
SA, 11. Juni 2016 20:30 Uhr
SO, 12. Juni 2016 18:30 Uhr

Erwachsene € 9,- | Kinder bis 14 Jahre € 4,- | unter 6 Jahre gratis
erhältlich unter: Raika Gansbach | love@dunkelsteiner-blasmusik.at | 0676 3223006

VIERTELFESTIVAL NÖ
MOSWERTEL 2016

4. Juni

FR, Rainbach im Mühlkreis: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

Walt Disney – Eine zauberhafte Reise.
20 Uhr, Kulturstadl Großschönau, NÖ

5. – 12. Juni

love@music – Musical,
präsentiert von Dunkelsteiner Blasmusik und
Cantus in Silva, Zenzstadl Kochholz, NÖ,
www.dunkelsteiner-blasmusik.at

10. – 12. Juni

WE, Eberstalzell: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

11. Juni

SE, Rohr im Kremstal: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

17. – 18. Juni

LL, Eggendorf im Traunkreis:
Bezirksmusikfest mit Marschwertung
VB, Mondsee: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

17. – 19. Juni

BR, Friedburg-Lengau: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

18. – 19. Juni

KI, Nußbach an der Krems:
Bezirksmusikfest mit Marschwertung

PE, Katsdorf: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung

RO, Öpping: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

24. Juni

OÖBV, Linz, Brucknerhaus,
19.30 Uhr: Gemeinschaftskonzert des
OÖ Landesjugendblasorchesters mit dem
Cleveland Youth Wind Orchestra, OÖ

24. – 26. Juni

RI, Tumeltsham: 59. Bezirksblasmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich,
„Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg:

Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik.
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen
„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 – 20.00 Uhr eingebunden.
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik,
20.03 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr:
„Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten und dritten Donnerstag
im Monat von 20:04 – 21:00 Uhr in der Sendung
„Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“
in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig



BLASMUSIKFEST WIEN – AM 4. JUNI 2016
 10 bis 14 Uhr:
 ■ Blasmusikpfad im 1. Bezirk mit Platzkonzerten der Bundesländer-Kapellen
 ■ Konzerte der Wiener Kapellen beim Belvedere und im Ehrenhof Schloss Schönbrunn
 16 Uhr, Rathausplatz:
 ■ Aufmarsch aller Musikkapellen vor dem Rathaus
 ■ Showprogramm „Musik in Bewegung“ mit der Gardemusik Wien, der Dorfmusik Zillingtal aus dem Burgenland und dem Musikkorps der Lazarus Union Wien
 ■ Gesamtkonzert aller teilnehmenden Kapellen

TRACHTENMUSIKKAPELLE
 Straßwalchen 

BEZIRKSMUSIKFEST 2016



VON 08. – 10. JULI 2016
 IM FESTZELT IN STRASSWALCHEN

ZUM 150-JÄHRIGEN GRÜNDUNGSFEST
 DER TRACHTENMUSIKKAPELLE STRASSWALCHEN

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

www.tmk-strasswalchen.at • info@tmk-strasswalchen.at

25. Juni
 UU, Herzogsdorf: Bezirksmusikfest mit Marschwertung, OÖ

25. – 26. Juni
 GM, Grünau: Bezirksmusikfest mit Marschwertung, OÖ

30. Juni – 3. Juli
 Woodstock der Blasmusik, Arco-Area, Ort im Innkreis, OÖ,
www.woodstockderblasmusik.at

2. – 7. Juli
 1st International Conductors Competition,
www.conductorscompetition-augsburg.de

8. – 10. Juli
 Bezirksmusikfest zum 150-jährigen Gründungsfest der TMK Straßwalchen, Festzelt in Straßwalchen, Sbg
www.tmk-strasswalchen.at

11. – 16. Juli
 „BRASS ACADEMY Otto SAUTER & friends“, St. Christoph a. Arlberg, Hospiz Hotel Arlberg 1800 Resort, Anmeldeschluss: 15. Juni 2016

16. Juli
 Blechbläserstammtisch auf dem Arlberg, 10.00 Uhr, im Arlberg Hospiz 1800, St. Christoph a. Arlberg,
 Infos auf der ÖBV-HP unter: www.blasmusik.at

16. - 17. Juli
 KUBEŠOVA SOBĚSLAV, 22. Internationales Blasmusikfestival, original böhmische Blasmusik mit ca. 14 Musikkapellen, Soběslav, www.kubesovasobeslav.eu



BLASMUSIK
 Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Kennenlern-Abo 3 Ausgaben BLASMUSIK € 9,90

Feuerwerk der Blasmusik
 Mit einem Großaufgebot an Musikkapellen und einem historischen Jubiläumskonzert auf der Festinsel Mörbisch feierte der Österreichische Blasmusikverband sein 50-jähriges Bestehen. Ab Seite 4

BLASMUSIK
 Das einzige Blasmusik-Magazin aus Österreich!

Wissenswertes aus der Welt der Blasmusik
 Top-Veranstaltungen und aktuelle Themen
 Neuigkeiten und Berichte aus ganz Österreich

Infos unter
Tel. +43 (0)5/7101-200
office@tuba-musikverlag.at

BLASMUSIK Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes
 tuba-musikverlag gmbh · Evang. Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart · +43 (0)5/7101-200 · office@tuba-musikverlag.at · www.facebook.com/blasmusik.magazin

Highlights



Foto: Bruneck Kronplatz Tourismus – Helmut Rier

im
Juni

58. ÖBV-Kongress

Von 26. bis 29. Mai lädt der Österreichische Blasmusikverband zur Generalversammlung in das Raiffeisenforum in Bruneck ein. Einen ausführlichen Bericht darüber gibt es in der Juni-Ausgabe der BLASMUSIK.

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat: tuba musikverlag gmbh, Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart, Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Alois Loidl (B), Michaela Mair (T), Rainer Schabereiter (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (ÖÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Foto in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift Österreichische Blasmusik, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Karte. Viel Vergnügen.

Du liebst Musik? Uns alles was damit zu tun hat? Dann solltest du diese Karte immer dabei haben! Denn mit der **ÖBJ-Bonuscard** sicherst du dir nicht nur günstigere Konzert- und Veranstaltungstickets, sondern auch **jede Menge** anderer **Vorteile**.

Die Bonuscard für alle Musikerinnen und Musiker!



Bonuscard Basic:

Kostet: 15,- Euro

Bietet: Gutscheine und Vorteile aus den Bereichen:

- Veranstaltungen
- Seminare
- Freizeit
- Einkauf



Bonuscard Plus:

Schont deine Geldbörse & dein Instrument

Kostet: 35,- Euro

Bietet: Alles was die Bonuscard basic kann, plus **Instrumentenversicherung**

- Alle deine Instrumente (geliehene und eigene) sind versichert
- Bis zu Euro 5000,- pro Instrument
- Weltweit

Klingt toll? Dann hol dir deine Bonuscard. Jetzt!

Am Einfachsten geht das online auf www.blasmusikjugend.at/bonuscard oder per Mail an bonuscard@blasmusikjugend.at.





BUFFET CRAMPON
OFFICIAL PARTNER



woodstock der Blasmusik

30. JUNI - 3. JULI 2016 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

Tickets & Infos: www.woodstockderblasmusik.at

GESAMTSPIEL 2016 LA BRASS BANDA

ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN
MNOZIL BRASS | SHANTEL & BUCOVINA CLUB ORKESTAR
JAMES MORRISON FEAT. BULLHORNS
DA BLECHHAUF`N | MACHLAST | KAPELLE JOSEF MENZL
VIERA BLECH | ERWIN & EDWIN | POXRUCKER SISTERS
THOMAS GANSCH & DIE EGERLÄNDER ALLSTARS | HMBC & DON ELLIS TRIBUTE ORCHESTRA
FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER | PRO SOLIST`Y
DESCHOWIEDA | KELLER STEFF & BIG BAND | DIE RAINER
UNTERBIBERGER HOFMUSIK | HAZMAT MODINE | MARSHALL COOPER
DUNAJSKA KAPELA | INNSBRUCKER BÖHMISCHE | JAN SLABAČ & MORAVANKA
FAASCHTBÄNKLER | BERTHOLD SCHICK UND SEINE ALLGÄU 6 | DJANGO S.
TEGERNSEER TANZLMUSI | DIE BAYERISCHEN LÖWEN | ALPENBLECH | DIE Q
TSCHEBBERWOOKY | ERPFENBRASS | LOS DOS Y COMPAÑEROS | DIE LUNGAUER
WILDEN KERLE | BLUES BROS. CORPORATION | SPRITBUAM | VOIXBRASS | BRASSESSOIRES
CHISETALER BLASKAPELLE | EGERLÄNDER 6 | THE DIRTY BOOGIE ORCHESTRA | DON BOSCO MUSIKANTEN
SÜDTIROLER GAUDIMUSIKANTEN | ORCHESTRE ROGER HALM | RHEINHESISCHE SCHOPPEBLÄSER
S`HÜZANE BLECH | ROBERT PAYER & SEINE ORIGINAL BURGENLANDKAPELLE | XIBERG BÖHMISCHE
SOULSANITY | HAUSROCK MUSIKANTEN | BLASKAPELLE PRO STANY | OFFBEATFRONT | BRASSCODE | WAIDHOFNER BUAM
MV ASCHBACH | BLASKAPELLE CHARIVARI | YOUNGSTARS DER BAUERNKAPELLE EBERSCHWANG | THE MARCHING KOALAS

NEU: TANZL & GSTANZL STUBM
ESCHENAUER TANZLMUSI | ALPENLANDLER MUSIKANTEN
HALLGRAFEN MUSIKANTEN | ASPACHER TRIDOPPLER | KRAMMERER SANGER
STEIRISCHE STREICH | WIESBERGER DREIGESANG | WÜDARAMUSI | 5 ER GSPON
PERLSEER DIRNDLN | WINDHAGER DORFMUSIKANTEN | OBERMÜLLER MUSIKANTEN | DIRNEI 3
DELLHAUSER MUSIKANTEN | INNVIERTLER TANZLMUSI | WALTER EGGER & FRANZ GUMPENBERGER



Businesspartner:



Weitere Medienpartner:

